



Rechenschaftsbericht 2015

Bericht über die Tätigkeit des Gemeinderates und der
Gemeindeverwaltung

RECHENSCHAFTSBERICHT 2015

Der Gemeinderat ist verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung jährlich einen schriftlichen oder mündlichen Bericht zu erstatten und diesen der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Der Rechenschaftsbericht kann mit dem Bestelltalon auf der letzten Seite der Gemeindeversammlungsbroschüre, telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Der Rechenschaftsbericht steht auch auf der Webseite der Gemeinde zum Herunterladen zur Verfügung.

Telefon 056 485 66 00
E-Mail gemeindekanzlei@niederrohrdorf.ch
Webseite www.niederrohrdorf.ch

Auf der Webseite der Gemeinde Niederrohrdorf finden Sie das ganze Jahr hindurch laufend Aktualitäten über die Tätigkeit der Behörden und der Verwaltung.

Der Gemeinderat wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Rechenschaftsberichts.

5443 Niederrohrdorf, 23. Mai 2016

Namens des Gemeinderates



Gregor Naef
Gemeindeammann



Hugo Kreyenbühl
Gemeindeschreiber

Inhalt

Gemeinderat	8
Sitzungen	8
Strategische Planung	8
Gemeindeverbände	9
Wichtige Projekte	9
Oberstufenzentrum Rohrdorferberg	9
Egro.....	9
Seniorenbeirat.....	9
Baden Regio	10
Arealplanung Kuhn-Känzig.....	11
IT-Strategie.....	11
Ersatzbaute Rest. Central	11
Totalrevision BNO	11
Verwaltung	11
Geschäftsleitung	11
Kompetenzdelegationen.....	12
Beitragsgesuche	12
Qualitätsmanagement (QM).....	12
Benchmarking.....	12
Organigramm.....	13
.....	13
Personal	12
Aus- und Weiterbildung	14
Personalkonferenz	14
Abteilungsleiter	14
Kanzlei.....	14
Bestattungsamt	14
Inventuramt	15
Raumvermietungen	15
Hundehaltung.....	15
Einwohnerdienste	16
Einwohnerzahl	16

Mutationen	16
Ausländeranteil.....	16
Konfessionen	16
Ortsbürger.....	16
Bauverwaltung	17
Personal.....	17
Planung.....	17
Hochbau	18
Liegenschaften	18
Bauliches	18
Tiefbau	18
Umwelt	18
Betreibungsamt	19
Software-Streit	19
Abteilung Finanzen	19
Finanzstrategie	19
Zahlen und Fakten.....	20
Abteilung Steuern.....	20
Erfreulicher Veranlagungsstand	20
Definitive Veranlagungen	20
Pendenzen.....	20
Aktenergänzungen	20
Mahnungen	21
Steuerkommission	21
Regionalpolizei.....	21
Neue Führungsstrukturen.....	21
Personelles	21
Kriminaltouristen	21
Oberstufenzentrum	21
Patrouillen	21
Häusliche Gewalt.....	21
Geschwindigkeitskontrollen	22
Verkehrserziehung.....	22

Fahrräder.....	22
Fundbüro.....	22
Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	23
Werke	23
Wasser.....	23
Abwasser.....	23
Schule	24
Primarschule.....	24
Führung der Schule	25
Schulgeschehen.....	25
Aufgabenhilfe.....	26
Infrastruktur	26
IT.....	26
Tagesstrukturen.....	26
Kreisschule	28
Kreisschulpflege	28
Rechnung 2015.....	28
Budget 2016.....	28
Schulleitung.....	28
Schüler und Abteilungen.....	29
Lehrkräfte	29
Gemeinsame Veranstaltungen	29
Vorstand	30
Reglemente, Diverses.....	30
Strategische Schwerpunkte	30
Ausblick	31
MOJURO	31
Kommission MOJURO.....	32
Feuerwehr.....	32
Bevölkerungsschutz.....	33
Zivilschutz-Organisation (ZSO).....	33
Einsatz-Zentrale Kapo.....	33
Instandstellungsarbeiten	34

Anlagewartungen	34
Einsatzübung	34
Umwelt	34
Entsorgung	34
Altglas	35
Kostendeckung.....	35
Littering	35
Landschaftskommission	35
Gesundheit	35
Spitex Heitersberg	35
Soziales.....	37
Materielle Hilfe.....	37
Immaterielle Hilfe.....	37
Unterhaltsverträge	37
Tagespflegeplätze	38
Kindes- und Erwachsenenschutz.....	38
Kultur und Vereine.....	38
Kulturkreis Rohrdorf.....	38
Ortsmuseum Niederrohrdorf	40
Museumskommission	41
Vereine.....	41
Samstagsmarkt.....	41

Gemeinderat

Der Gemeinderat war im Berichtsjahr in unveränderter Besetzung tätig:



(v.l.n.r. Heinz Jossi, Martina Egger, Gregor Naef, Reto Grunder, Lukas Fus)

Gregor Naef

Gemeindeammann, FDP, seit 2010, Ressort Präsidiales und Raumplanung

Reto Grunder

Vizeammann, FDP, seit 2010, Ressort Tiefbau, Wasser, Energie und Umwelt

Martina Egger

Gemeinderätin, SVP, seit 2010, Ressort Bildung und Soziales

Heinz Jossi

Gemeinderat, SP, seit 2010, Ressort Finanzen, Hochbau und Verkehr

Lukas Fus

Gemeinderat, CVP, seit 2011, Ressort Sicherheit, Kultur, Alter und Liegenschaften

Sitzungen

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 27 (Vorjahr 26) ordentlichen Sitzungen insgesamt 388 (392) Geschäfte.

Nebst den ordentlichen Gemeinderatsitzungen fanden weitere institutionalisierte Besprechungen mit der Finanzkommission, mit der Schulpflege, mit den Ortsparteien (Runder Tisch), mit den Abteilungsleitern, mit der Geschäftsleitung, sowie mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden Bellikon, Fislisbach, Mellingen, Oberrohrdorf, Remetschwil und Stetten statt.

Strategische Planung

Im Rahmen seiner strategischen Aufgaben hat der Gemeinderat unter Begleitung von zwei Professoren der Fachhochschule Nordwestschweiz im Jahr 2012 ein Leitbild für seine Tätigkeit zur Entwicklung der Gemeinde Niederrohrdorf erarbeitet. Im Jahr 2013 wurden die daraus abgeleiteten strategischen Ziele und operativen Massnahmen mit den Parteien und Kommissionen diskutiert. Verschiedene Parteien und Kommissionen haben sich zum Leitbild, zur Strategie sowie zu den konkreten Massnahmen geäussert. Der Gemeinderat hat die Empfehlungen im Jahr 2014 beraten und wo nötig Anpassungen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden folgende einmaligen Massnahmen umgesetzt:

- Anlaufstelle für Gewerberäume publik machen.
- Projekt Arbeit statt Sozialhilfe.
- Prüfen von Zusammenarbeitsformen auf Verwaltungsebene mit anderen Gemeinden.
- Betriebsaufnahme Oberstufenzentrum.
- Naturlehrpfad aktualisieren.
- Überprüfung Verträge mit Kitas.

Zudem wurden zahlreiche jährlich wiederkehrende Massnahmen umgesetzt, so u.a. investitionserhaltende Massnahmen und Benchmarks, aktive Einflussnahme auf Verbände, Ahndung von Vandalismus und Littering, Einhaltung Finanzziele, Wirtschaftsförderung, Raumplanung.

Gemeindeverbände

Die Gemeinderäte nehmen im Rahmen ihrer Ressorttätigkeit Einsitz in verschiedene Gemeindeverbände, denen die Gemeinde Niederrohrdorf angeschlossen ist.

Gregor Naef

Regionalplanungsverband Baden Regio,
Kreisschule Rohrdorferberg

Reto Grunder

Abwasserreinigungsanlage Mellingen,
Kehrichtverwertungsanlage Turgi, Partnergemeinden AEW, IG LIS Baden Regio, IG West, Schutzverband Bevölkerung Flughaften Zürich

Martina Egger

Kreisschule Rohrdorferberg, Friedhofverband Rohrdorf

Heinz Jossi

Genossenschaft Seniorenwohnungen

Lukas Fus

Zivilschutzorganisation Rohrdorferberg-Reusstal, Spitex Heitersberg, Regionales Alterszentrum am Buechberg AG

Wichtige Projekte

Zu den wichtigsten, im Berichtsjahr bearbeiteten Projekten, gehören die nachfolgend genannten Geschäfte:

Oberstufenzentrum Rohrdorferberg

Im August 2013 erfolgte der Spatenstich beim Oberstufenzentrum. Im August 2015 wurde dieses termingerecht eröffnet. Martina Egger hat die Baukommission präsiert und das Projekt massgeblich mitgestaltet und zum Erfolg geführt.

Egro

Die Egro Immo AG hat im Jahr 2014 mit der Umlegung der Moosstrasse begonnen, die Strasse wurde von der Gemeinde im November 2015 übernommen. Ebenfalls wurde 2014 mit den Bauarbeiten an der MFH-Überbauung Hintermatt begonnen, diese Bauarbeiten sind im Jahr 2015 weitergelaufen. Die Überbauung, die inzwischen der PAX Lebensversicherungs-Gesellschaft AG gehört, soll im 2016 bezogen werden. Auch die Um- und Erweiterungsbauten im Industrieareal wurden im Berichtsjahr vorangetrieben. Als letztes Element wartet nun noch die Industriehalle (Baufeld 1) auf den Baubeginn.

Seniorenbeirat

An der Startsituation vom 20. Mai 2015 wurde der Seniorenbeirat gegründet. Der Seniorenbeirat funktioniert als Bindeglied zwischen Senioren/innen und dem Gemeinderat. Der Beirat erhebt die Bedürfnisse und Anliegen unserer älteren Einwohner, unterstützt den Gemeinderat bei Planungsaufgaben (Verkehrskonzept, Wohnungsplanung usw.), und trägt zur

Förderung der Lebensqualität von Senioren/innen bei.

Dem Seniorenrat gehören folgende Personen an: Lukas Fus (Gemeinderat), Josef Egloff, Terry Hofmann, Helmut Metzner, Susan Richei, Theres Egloff (Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung).

Im Jahr 2015 erarbeitete der Seniorenbeirat eine Umfrage mit dem Thema „Sich wohlfühlen im Dorf im Lebensabschnitt 65+“, welcher allen Senioren zugestellt wurde. Von 575 versandten Fragebogen wurden 58 (10 %) eingereicht. Der grösste Wunsch der Niederrohrdorfer Senioren/innen mit 94 % ist: „Länger zu Hause leben zu können“.

Der Seniorenbeirat will sich im Dorf weiter bekannt machen und dafür u.a. das Märtkafi durchführen. Aber auch der jährlich in Niederrohrdorf stattfindende Senioren-Gipfel ist ein wichtiges Datum für die Senioren.

Baden Regio

Die Erweiterung von Baden Regio mit Mägenwil, Mellingen, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil brachte einige Herausforderungen, ist im Gegenzug aber sehr wertvoll und bringt zahlreiche Chancen im Bereich der Zusammenarbeit der Gemeinden in einem funktionalen Raum.

Zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio wurden die Grundlagen für die Einführung eines institutionalisierten Regionalmanagements als Stabsstelle von Baden Regio erarbeitet. Da es nicht gelang, sämtliche Gemeinden von der Notwendigkeit zu über-

zeugen, wurde das Konzept zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen. Baden Regio bleibt derzeit in ihrem Umfeld die einzige Region ohne Regionalmanagement.

Zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts Baden Regio wurden zwei Projekte gestartet, einerseits zum Umgang mit Hochhäusern und höheren Häusern, andererseits eine Hilfestellung für Gemeinden zur Innenentwicklung und Verdichtung gemäss den Vorgaben des Kantonalen Richtplans.

Ein Dauerthema bildete die Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE). Das Konzept wurde unter der Federführung des Kantons erstellt und sieht für die Räume Baden/Wettingen sowie Brugg/Windisch je zwei Best-Varianten für den motorisierten Individualverkehr vor, verbunden mit Massnahmen zur Stärkung des Fuss- und Radverkehrs.

Baden Regio erarbeitete ein Landschaftsqualitätsprojekt. Dieses bildet die Voraussetzung, dass Landwirte ab 2016 Leistungen zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften im Rahmen der Landschaftsqualität abgegolten erhalten. Es handelt sich dabei um eine neue Beitragsart der Direktzahlungen.

Das Konzept für eine "Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle Baden Regio" wurde durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften fertig gestellt. Zudem wurden das Umfeld beurteilt sowie Lösungsansätze für eine schrittweise Umsetzung aufgezeigt.

Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen, unter anderem zur Baugesetzrevision, zu Energie Aargau, zur kantonalen Abfallplanung, zum Programm Natur 2020 sowie zur gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2025.

Arealplanung Kuhn-Känzig

Im Berichtsjahr wurde der Gestaltungsplan für die MFH-Überbauung ausgearbeitet. Das Mitwirkungsverfahren hat anfangs 2016 stattgefunden. Der Gestaltungsplan soll im Jahr 2016 öffentlich aufgelegt werden.

IT-Strategie

Im Berichtsjahr wurde die Basis-Infrastruktur (Serveranlagen, Netzwerk, Hardware) für die IT an sämtlichen Standorten erstellt. Aufgrund einer Submissionsbeschwerde, die jedoch anfangs 2015 wieder zurückgezogen wurde, hat sich die Realisierung der Basis-Infrastruktur verzögert, was insbesondere beim Oberstufenzentrum zu einigen Problemen geführt hat. Der Schulbetrieb hatte im Sommer und Herbst mit einigen technischen Problemen zu kämpfen, welche inzwischen jedoch behoben werden konnten. Im Oktober wurde die Primarschule, und im November die Gemeindeverwaltung an die neue Infrastruktur angeschlossen. In der 2. Jahreshälfte hat der Gemeinderat die Aufträge für die Umsetzung der Teilprojekte „GEVER“ und „Fachlösung“ erteilt. Als neue GEVER-Software in der Verwaltung wurde CMI-Axioma berücksichtigt, die Einführung erfolgte per 1. Januar 2016. Die neue Fachlösung Nest/Abacus wird im Jahr 2016 eingeführt.

Ersatzbaute Rest. Central

Der Gemeinderat stand im Berichtsjahr mit den neuen Eigentümern des Restaurants Central in Kontakt. Die Planung des Areals ist schwierig und der Gemeinderat legt zusammen mit der Baukommission ein starkes Gewicht darauf, dass an dieser prominenten Stelle im Dorf eine architektonisch hochstehende Baute erstellt wird.

Totalrevision BNO

Die Gemeindeversammlung hat im Sommer 2015 einen Kredit für die Totalrevision der kommunalen Nutzungsplanung bewilligt. Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr zwei Arbeitsgruppen (Siedlung, Kulturland) eingesetzt, welche ihre Arbeit bereits aufgenommen haben.

Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Umsetzung des operativen Tagesgeschäfts der Gemeinde verantwortlich. Die Organisation der Gemeindeverwaltung ist im Organigramm auf der nächsten Seite ersichtlich.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung steuert die operative Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und koordiniert abteilungsübergreifende Prozesse. Sie ist zuständig für die Personalrekrutierung und überprüft laufend die Organisationsstrukturen der Verwaltung. Der Geschäftsleitung gehören der Gemeindeschreiber als Vorsitzender, der

Leiter Abteilung Finanzen sowie der Bauverwalter an.

Kompetenzdelegationen

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung an 23 Sitzungen insgesamt 79 (Vorjahr 75) vom Gemeinderat delegierte Verfügungen erlassen. Die Kompetenzdelegation des Gemeinderates umfasst u.a. Durchfahrtsbewilligungen für Waldstrassen, Sanierungsfristen für Feuerungsanlagen, Abschluss und Revisionen von Sozialhilfedossiers, Bussenverfügungen, Beitrags- und Steuererlassgesuche (bis CHF 5'000), Strassenaufbruchbewilligungen, Bewilligung von Anlässen, Zuteilung von Hausnummern, Verrechnung von Wasserzinsen, Beschluss über Begrünungskostenbeiträge, Beiträge an Bienenhalter sowie Verfügungen im Rahmen des Gastgewerbegesetzes.

Beitragsgesuche

Die Geschäftsleitung kann in eigener Kompetenz über einmalige Beitragsgesuche von Vereinen und Organisationen im Umfang von CHF 5'000 pro Jahr entscheiden. Im Berichtsjahr wurden so Beiträge im Umfang von CHF 2'300 ausgerichtet.

Qualitätsmanagement (QM)

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am IKS fortgesetzt, um das QMS zu kompletieren. Bevor das IKS in das seit 2014 in allen Abteilungen bestehende QMS integriert wird, will der Gemeinderat im Rahmen des Risikomanagements Grundlagen erarbeiten. Im Berichtsjahr wurden 10 (Vorjahr 10) Prozesse angepasst. Im Rahmen eines internen QM-Audits wurde die Bauverwaltung geprüft. Das QM-System

umfasst die internen Dienstleistungsprozesse sowie die Führungsstrukturen von Gemeinderat und Verwaltung.

Benchmarking

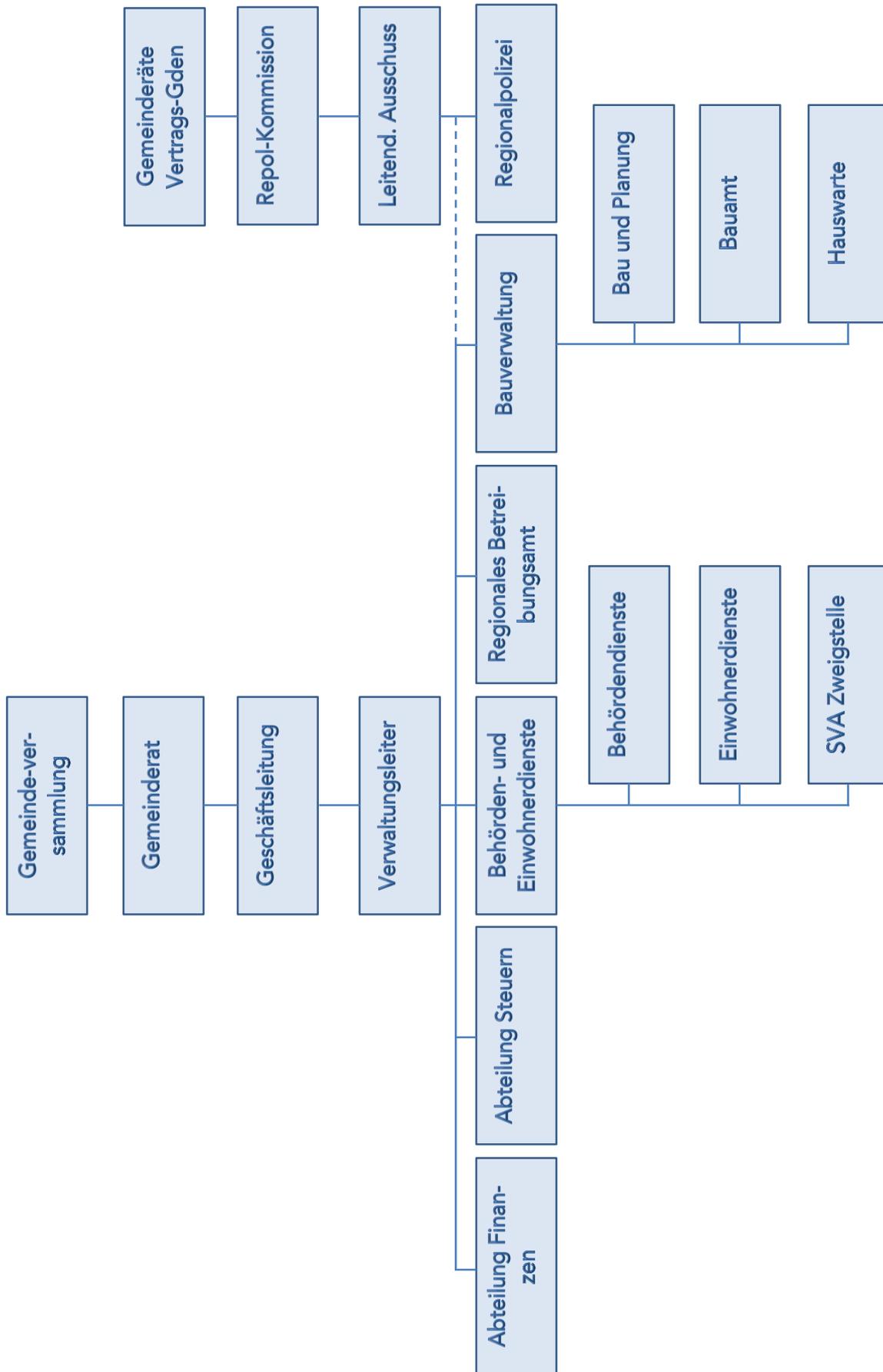
Die Interessengemeinschaft (IG) Benchmarking, welcher 21 Gemeinden aus dem Kanton Aargau angehören, wurde im Jahr 2015 aufgelöst, nachdem sich für die Benchmarks immer weniger Gemeinden zur Verfügung stellten. Die Geschäftsleitung sucht nach anderen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen der Verwaltung mit anderen Gemeinden vergleichen zu können.

Personal

Am 1. Juli 2015 hat Kevin Rihs seine Arbeit als neuer Hauswart bei der Gemeinde Niederrohrdorf angetreten. Als neue Berufslernende wurden Gina Stierli (Kauffrau) und Viktor Theodoro (Hauswart) am 10. August 2015 willkommen geheissen.

Während dem Mutterschaftsurlaub von Petra Holzweiler, Leiterin SVA Zweigstelle, wurde diese temporär von Judith Jorns vertreten. Im August konnten zwei Lernende ihre Berufsausbildung bei der Gemeinde Niederrohrdorf erfolgreich abschliessen: Simon Schempp als Kaufmann, und Moreno Mogiani als Hauswart. Simon Schempp wurde nach dem Absolvieren der Rekrutenschule per 10. Oktober 2015 als Sachbearbeiter des Betriebsamts angestellt.

Organigramm



Per Ende November hat Michel Knecht, Leiter Abteilung Finanzen, die Gemeindeverwaltung verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzutreten. Als Nachfolger hat Daniel Baumgartner die Stelle als Leiter Abteilung Finanzen am 1. Januar 2016 angetreten.

Aus- und Weiterbildung

Anja Hartmeier, Sachbearbeiterin der Abteilung Finanzen, hat im Berichtsjahr erfolgreich das CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe 1 absolviert.

Beat Attiger hat seine Ausbildung zum Hauswart erfolgreich abgeschlossen und wurde vom Gemeinderat daraufhin zum Stellvertreter des Chef-Hauswarts befördert.

Personalkonferenz

Der Informationsfluss an das Personal hat sich in den vergangenen Monaten über die Abteilungsleiter, und von diesen an ihre Mitarbeitenden, konzentriert. Im Berichtsjahr wurde lediglich eine Personalkonferenz durchgeführt. Inhalte der Personalkonferenz waren die interne Personalweiterbildung vom Dezember, das Arbeits-/Sozialprojekt, das Budget 2016 inkl. Finanzplan, sowie verschiedene bevorstehende Anlässe.

Abteilungsleiter

Die Abteilungsleiter treffen sich alle 14 Tage zur Besprechung. An dieser Sitzung, die immer am Dienstag nach den Gemeinderatssitzungen stattfinden, werden Informationen ausgetauscht und die Umsetzung der Gemeinderatsentscheide koordiniert und sichergestellt.

Einzelne Abteilungsleiter sind in ihren Berufs-Fachverbänden engagiert:

- Hugo Kreyenbühl: Vizepräsident Aarg. Gemeindeschreiberverband
- Roger Fessler: Vorstandsmitglied Betriebsbeamtete Bezirk Baden

Kanzlei

Die Gemeindeganzlei koordiniert als Drehscheibe zwischen Bevölkerung, Gemeinderat und Verwaltung die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Mitarbeitenden bereiten die Beschlüsse des Gemeinderates und der Geschäftsleitung vor und stellen deren Umsetzung sicher.

Bestattungsamt

Die Gemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil bilden gemeinsam den Friedhofverband Rohrdorf, welcher den Friedhof an der Gemeindegrenze von Ober- und Niederrohrdorf betreibt.

Die Verwaltungsrechnung 2015 des Friedhofverbandes Rohrdorf schliesst mit Aufwendungen und Erträgen von je CHF 392'897 (Budget CHF 363'000) ab. Im Berichtsjahr waren in den drei Verbandsgemeinden 66 Todesfälle zu verzeichnen. Dazu kommen noch sechs auswärtige Todesfälle, welche auf dem Friedhof Rohrdorf bestattet wurden. Insgesamt mussten somit 72 Todesfälle bearbeitet werden.

Das Bestattungsamt Niederrohrdorf hatte im Berichtsjahr mit 15 Todesfällen

etwas weniger Todesfälle als im Vorjahr (23) zu verzeichnen. Die Mehrheit der Verstorbenen wurde kremiert und im Gemeinschaftsgrab beigesetzt.

Inventuramt

Einige Wochen nach der Beisetzung müssen die Angehörigen, bzw. ein bezeichneter Vertreter, eine unterjährige Steuererklärung für den Verstorbenen einreichen, damit die Erbschaftssteuer veranlagt werden kann. Nachkommen, Ehegatten, und seit 1. Januar 2014 auch die Eltern, sind nicht erbschaftssteuerpflichtig. Sind nebst den Nachkommen, Ehegatten und Eltern weitere Personen an der Erbschaft beteiligt, erstellt die Gemeindekanzlei ein vollständiges Steuerinventar.

Das Steuerinventar dient nicht der Erbteilung, sondern wird für die korrekte Berechnung der Erbschaftssteuern benötigt. Die Erbteilung an sich ist eine rein privatrechtliche Angelegenheit und muss im Kanton Aargau von den Erben (bzw. einem eingesetzten Willensvollstrecker) selbst vollzogen werden.

Raumvermietungen

Die Räumlichkeiten der Gemeinde Niederrohrdorf werden weiterhin von der Gemeindekanzlei vermietet. Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Benützungsbewilligungen an Privatpersonen erteilt:

- Gemeindesaal: 16 (Vorjahr 16)
- Kollerhaus: 25 (Vorjahr 20)

Der Gemeindesaal und das Kollerhaus werden während der Woche hauptsächlich für Anlässe durch Vereine, Schule und Gemeinde und Sportstunden genutzt. Ausserdem finden regelmässig die

Mütter- und Väterberatung sowie das Seniorenjassen im Gemeindesaal statt. An den Wochenenden mieten mehrheitlich Privatpersonen die entsprechenden Räumlichkeiten. Der Gemeinderat musste keine Bussen infolge Lärmbelästigungen aussprechen.

Hundehaltung

Für alle Hunde ab dem dritten Lebensmonat ist eine Hundetaxe von CHF 120 zu entrichten (Der Kanton hat seinen Anteil per 2016 um CHF 5 erhöht). Die Hundetaxe wird jährlich im Mai erhoben. Seit dem vergangenen Jahr wird den Hundehaltern eine Rechnung im Betrag von CHF 120 pro Hund zugestellt.

Von der Steuer befreit sind nur im Einsatz stehende Hunde, welche dies auch nachweisen können:

- Lawinhunde
- Flächen-/Geländesuchhunde
- Diensthunde von Militär, Grenzwacht und Polizei
- Blindenhunde

Alle Hunde müssen durch einen Tierarzt mit einem Mikrochip versehen sein. Im Heimtierausweis ist die Mikrochip-Nr. ersichtlich. Hundehalter, welche ab 1. September 2008 einen Hund besitzen, benötigen einen Sachkundeausweis. Ersthalter müssen vor der Hundanschaffung einen Theoriekurs von mindestens vier Lektionen besucht haben. Anschliessend ist innerhalb eines Jahres ein Praxiskurs zu absolvieren. Der Praxiskurs ist für jeden Hund einzeln zu absolvieren.

Hundeführerkurse bieten verschiedene Organisationen an. Beim Kantonalverband Aargauer Kynologen können die

Details zu den Kursorten und Termine abgefragt werden: www.kvak.ch.

Der Hund muss bei Zuzug innert 10 Tagen bei der Wohngemeinde angemeldet werden. Bei der Anmeldung sind eine Kopie des Heimtierausweises und der erforderliche Sachkundenachweis abzugeben.

Der Hundekot muss in Siedlungs- und Landwirtschaftsgebieten, sowie auf Strassen und Wegen aufgenommen und entsorgt werden, ansonsten droht eine Ordnungsbusse von CHF 100.

Für Rassetypen, welche als „Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential“ eingestuft werden, muss beim Kant. Veterinär-dienst eine Halteberechtigung eingeholt werden. Folgende Hunderassen gehören dazu: (American) Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bull Terrier / American Bull Terrier, Staffordshire Bull Terrier, Rottweiler.

Im vergangenen Jahr waren im Niederrohrdorf insgesamt 164 Hunde registriert. Davon sind im Jahr 2015 insgesamt 10 Hundehalter mit ihren Lieblingen von Niederrohrdorf weggezogen und vier Hunde sind gestorben. 12 Hundehalter haben neu Niederrohrdorf als ihren Wohnsitz ausgewählt.

Einwohnerdienste

Nachdem die Einwohnerzahl während zwei Jahren stagnierte, wurde im Jahr 2015 wieder ein Anstieg der Bevölkerung verzeichnet. Mit dem Bezug der Überbauungen Hintermatt und Egro wird

für das Jahr 2016 eine weitere Zunahme der Bevölkerung erwartet.

Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl hat um 74 Personen zugenommen. Am 31. Dezember 2015 waren total 3'685 Einwohner gemeldet, im Vorjahr waren es noch 3'611.

Mutationen

Im Berichtsjahr wurden 53 (40) Geburten, 23 (24) Todesfälle, 243 (250) Zuzüge und 263 (318) Wegzüge verzeichnet. 26 (5) Personen wurden eingebürgert.

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil von 17,6 % setzt sich aus Menschen von 53 verschiedenen Nationen zusammen.

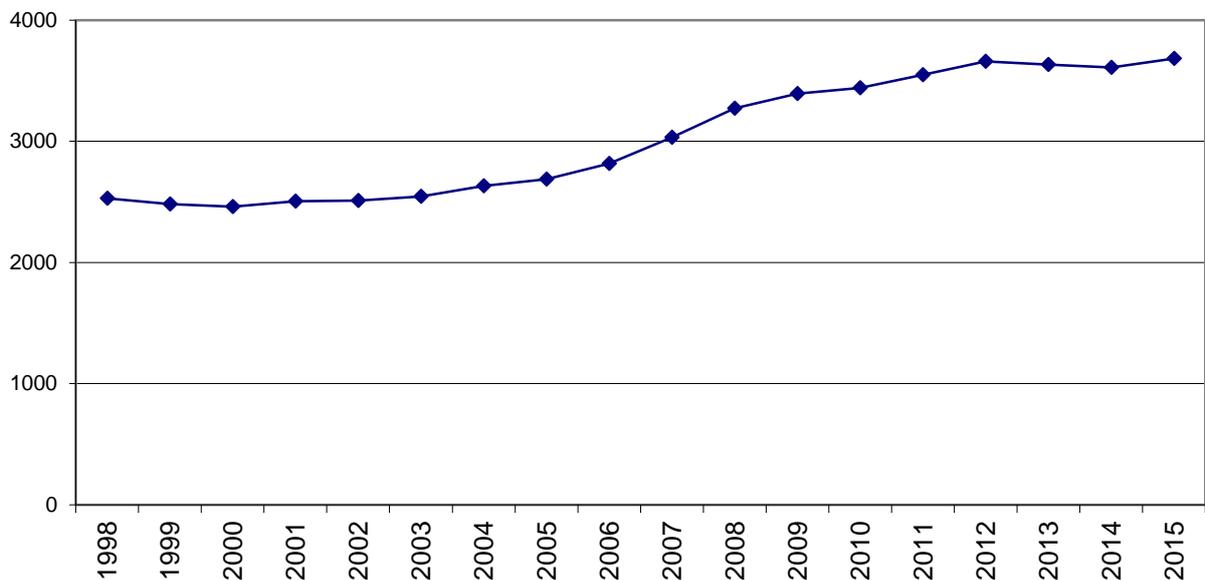
Konfessionen

Der römisch-kath. Kirche gehören 1'513 (1'498) Einwohner an. Drei (3) Personen sind christ-katholisch, 818 (845) Personen sind reformiert, 89 (90) Personen sind mohammedanischer Konfession. 23 (24) Personen sind neu-apostolisch, 279 (256) Personen gehören anderen Konfessionen an und 960 (905) Personen sind konfessionslos.

Ortsbürger

Bei den Einwohnerdiensten sind 136 (132) Ortsbürger registriert. 115 (94) Einwohner haben das Gemeindebürgerrecht von Niederrohrdorf.

Entwicklung Einwohnerzahl von 1998 bis 2015



Bauverwaltung

Das Berichtsjahr war für die Bauverwaltung insbesondere in Planungsbelangen ein intensives, aber auch ein vielseitiges und interessantes Jahr.

Personal

Die Pensen der Personen, die nicht im Stundenlohn angestellt sind, teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf: 150 Stellenprozent in der Bauverwaltung (100% Bauverwalter, 50 % Stellvertreterin). Das Bauamt und das Team der Hausdienste sind mit je 300 Stellenprozenten dotiert.

Planung

Planungsfragen beschäftigten die Bauverwaltung und die Ressortleiter: Die Überbauungen im Egro-Areal, die mittlerweile in Ausführung stehen, der Gestaltungsplan Alte Bremgartenstrasse

und die Anpassung des Gestaltungsplans Oberdorfstrasse waren drei wichtige Geschäfte. Im Weiteren war die Ausführungsplanung rund um die bevorstehende Gesamtsanierung und Umgestaltung Bremgarten- und Oberdorfstrasse mit Zentrumsentwicklung ein arbeitsintensives Projekt. Die Arbeit an der Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland wurde aufgenommen. Dieses Geschäft wird die Verwaltung und die eingesetzten Arbeitsgruppen sowie den Gemeinderat in den nächsten Jahren beschäftigen.

Auch die Schulraumplanung ist nach wie vor aktuell. Die Bevölkerungsentwicklung bewirkt, dass das Primarschulhaus Rüsler zu klein wird und eine Erweiterung ins Auge gefasst werden muss. Auch die Kindergärten stossen an ihre Grenzen.

Hochbau

Im Durchschnitt bearbeitet die Bauverwaltung pro Jahr 45 bis 50 Baugesuche. Dank der Kompetenzdelegation kann der Bauverwalter heute mehr als die Hälfte aller Baugesuche eigenständig prüfen und bewilligen. Das bedeutet zum einen eine markante Zeitersparnis in der Phase von der Einreichung des vollständigen Gesuchs bis zum Erhalt der Baubewilligung, zum anderen aber bedeutet diese Kompetenz beim Bauverwalter auch besondere Sorgfaltspflicht und eine hohes Mass an Berechenbarkeit und Verlässlichkeit. Denn selbstverständlich müssen alle Gesuche mit denselben fachlichen und sachgerechten Kriterien beurteilt werden. Die Kompetenzdelegation ist ein Erfolgsmodell.

Die Baukommission prüft und bearbeitet die Gesuche, die öffentlich aufgelegt werden müssen und/oder in ihrer raum- und städteplanerischen Wirkung von erhöhtem Potenzial sind. Zusammengefasst darf vermerkt werden, dass sich die Anzahl der Baugesuche, sowohl bei den grösseren als auch bei den kleinen, einfachen, auf einem hohen Niveau stabilisieren.

Liegenschaften

Den Liegenschaften wird insbesondere in Unterhalts- und Nutzungsfragen ein hohes Gewicht beigemessen. Die Kindergärten und das Schulhaus Rüsler mit Mehrzweckhalle präsentieren sich in guter baulicher Verfassung, ebenso das Kollerhaus und das Schulhaus Dorf. Bezüglich Energetik ist das Kollerhaus nach wie vor ein Sorgenkind. Beim Gemeindezentrum wurde wegen Feuchtigkeitsproblemen im Gemeindesaal ein erster grösserer Sanierungsbedarf nötig.

Bauliches

Der Bau des neuen Oberstufenzentrums Hüslersberg ist im Berichtsjahr abgeschlossen worden. Wie bei einem Gebäude dieser Grössenordnung normal, waren bzw. sind ab Inbetriebnahme im Sommer 2015 bis 2016 diverse Garantiearbeiten zu leisten.

Tiefbau

Die Sanierung der unteren Loonstrasse bewirkt Mehrverkehr in angrenzenden Quartieren. Auch die im Spätherbst begonnene Sanierung Römerweg verlangte von den Anwohnern Verständnis. Der Strassenbau im Quartier ist vor allem wegen den vielen Begleitmassnahmen, Abhängigkeiten und Werkleitungen eine bautechnische Herausforderung.

Umwelt

Belastungen von Gewässern, Luft und Boden sind auch für eine kommunale Bauverwaltung ein Dauerthema. Darunter gehören die Beratung von Privatpersonen, die Bearbeitung von Immissionsklagen, oder Arbeiten im Bereich der Altlastenproblematik.

Auch Littering und/oder Sprayereien sind ernsthafte Umweltbelastungen. Leider sind auch in diesem Bereich Sonderaufwendungen nötig, um Verschandelungsversuchen und achtlosem Wegwerfen von Abfällen entschlossen entgegenzutreten zu können.

Auch der sparsame und umweltbewusste Verbrauch von Auftausalz im Rahmen des Winterdienstes ist ein Thema, welchem z.B. mit dem Einsatz moderner Salzstreuer die nötige Beachtung geschenkt wird.

Betreibungsamt

Aufgrund der in den vergangenen Jahren markant angestiegenen Anzahl Betreibungen musste der Personalbestand des Betreibungsamts im Oktober 2015 um eine Vollzeitstelle erhöht werden. Damit liegt die Arbeitsbelastung, gemessen an der Anzahl Betreibungshandlungen pro Vollzeitstelle, wieder im kantonalen Durchschnitt.

Im Berichtsjahr wurden 3'847 (3'746) neue Betreibungsverfahren eingeleitet, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 101 Verfahren (3 %) entspricht.

Die Gebühreneinnahmen belaufen sich auf CHF 567'951. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um CHF 35'155 (6 %).

Die Platzverhältnisse im Schalterbereich wurden durch die steigenden Fallzahlen immer enger. Die Gemeindeversammlung hat im November 2015 im Zusammenhang mit dem Budget geringe bauliche Optimierungen genehmigt.

Software-Streit

Das Obergericht hat im Jahr 2014 allen Aargauer Betreibungsämtern eine neue Software aufgezwungen. Der Gemeinderat hat sich, gemeinsam mit dem Gemeinderat Spreitenbach, gegen diesen Zwang bis vor Bundesgericht gewehrt. Dies insbesondere deshalb, weil die bestehende Software deutlich günstiger ist, als das vom Obergericht verlangte Produkt, und bisher immer einwandfrei funktioniert. Das Obergericht hat der Gemeinde Niederrohrdorf nun den Weiter-

betrieb der bestehenden Software bewilligt, nachdem der Grosse Rat am 18. August 2015 eine Motion überwiesen hat, welche die Gesetzesgrundlagen im Kanton Aargau dahingehend präzisieren wird, dass der Entscheid über die Betreibungssoftware bei den Gemeinden liegt.

Abteilung Finanzen

Im Berichtsjahr wurde erstmals ein Rechnungsabschluss nach den Grundsätzen von HRM-2 erstellt. Die Umstellung auf dieses neue Rechnungsmodell stellte alle Gemeinden im Kanton Aargau vor eine grosse Herausforderung, die in der Zwischenzeit mehrheitlich abgeschlossen und umgesetzt werden konnte.

Finanzstrategie

Mit dem Oberstufenzentrum, der 4. Turnhalle Rüsler und mit der Sanierung der Bremgartenstrasse hat der Souverän in den vergangenen drei Jahren Investitionsvorhaben im Umfang von über CHF 15 Millionen bewilligt. Ein weiteres Grossprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund CHF 10 Millionen steht unmittelbar vor der Tür: Die Umsetzung der Primarschulplanung.

Angesichts dieser hohen Investitionen hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einberufen, welche eine Finanzstrategie für die Gemeinde Niederrohrdorf erarbeitet. Gestützt auf den absehbaren, hohen Investitionsbedarf der Einwohnergemeinde in die Infrastruktur der Schule ist es zwingend nötig, die Finanzplanung sowie die Finanzierung der laufenden, gesetzlichen und freiwilligen Leistungen der

Einwohnergemeinde einer eingehenden Überprüfung zu unterziehen.

Zahlen und Fakten

Der Steuerertrag für das Jahr 2015 liegt CHF 406'462.20 unter dem Budget. Leider konnte das gute Ergebnis des letzten Jahres nicht mehr erreicht werden. Mit 12,5 % liegen die Steuerausstände um 3,2 % unter dem kantonalen Durchschnitt, haben sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Bezüglich der detaillierten Ausführungen zur Jahresrechnung 2015 wird auf das konkrete Geschäft in der Broschüre zur Gemeindeversammlung verwiesen.

Abteilung Steuern

Der erwartete Bevölkerungszuwachs ist wegen der fehlenden prognostizierten Bezugsbereitschaft von Neubauwohnungen im 2015 nicht eingetreten, weshalb auch die Anzahl der zu bearbeitenden Steuererklärungen nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr abweicht.

Gemäss Stand Steuerregister vom 31. Dezember 2015 sind für die Steuerperiode 2015 insgesamt 2'168 (Vorjahr 2'152) ordentliche Steuererklärungen zu bearbeiten. Die Mehrheit stellen die unselbständig Erwerbenden mit 1'918 Personen, gefolgt von 162 selbständig Erwerbenden, 47 sekundär Steuerpflichtigen, 28 unterjährigen Steuerpflichtigen sowie 13 Landwirten.

Erfreulicher Veranlagungsstand

Bis Ende des Berichtsjahrs wurden von der Abteilung Steuern 88,8 % (88,6 %) der einzureichenden Steuererklärungen

2014 fertig bearbeitet, womit die Vorgaben des Kantonalen Steueramts von 73,5 % klar übertroffen wurden.

Definitive Veranlagungen

Von den bereits fertig verarbeiteten Fällen konnte aber rund ein Drittel noch nicht definitiv eröffnet werden. Grund dafür sind jeweils die beim Kantonalen Steueramt ausstehenden Freigaben der Wertschriften- und Guthabenverzeichnisse. Eine Systemumstellung bei der Sektion Verrechnungssteuer und Wertschriftenbewertung hat dazu geführt, dass wesentlich weniger Wertschriftenverzeichnisse abschliessend geprüft und freigegeben wurden, als in den Vorjahren. Viele Steuerpflichtige erhielten bzw. erhalten daher ihre definitiven Rechnungen wesentlich später als gewohnt. Ab 2016 sollen aber die Freigaben wieder etwas zeitnaher erfolgen.

Pendenzen

Der Pendenzenstand älterer Steuerperioden hält sich weiterhin auf einem erfreulich tiefen Niveau. Für die Vorperioden 2013 und früher waren Ende Jahr noch 66 (55) definitive Veranlagungen ausstehend.

Aktenergänzungen

In vielen Fällen kann eine Steuerveranlagung nicht vollständig anhand der durch die Steuerpflichtigen eingereichten Unterlagen erfolgen. Vielfach sind zusätzliche telefonische oder schriftliche Abklärungen sowie zusätzliche Unterlagen für eine korrekte Veranlagung erforderlich. Im Berichtsjahr wurden 446 (455) schriftliche Aktenergänzungen erstellt und weitgehend erledigt.

Mahnungen

Obschon heute eine Fristerstreckung für die Einreichung der Steuererklärung einfach beantragt werden kann (u.a. telefonisch, via E-Mail oder am einfachsten und bequemsten direkt via Internet mit persönlichem Code) mussten im Berichtsjahr 241 (176) Steuerpflichtige eingeschrieben aufgefordert werden, ihre Steuererklärung einzureichen. Davon mussten 49 (57) wegen Nichteinreichung der Steuererklärung gebüsst werden.

Steuerkommission

Die Steuerkommission hat sich zu zwei Sitzungen getroffen, an denen über 13 (Vorjahr 12) Einsprachen gegen Steueranlagen entschieden wurde und 7 (Vorjahr 16) besondere Veranlagungen vorgenommen wurden.

Regionalpolizei

Neue Führungsstrukturen

Per 1. Februar 2015 hat die Regionalpolizei neue Führungsstrukturen eingeführt. In diesem Zusammenhang wurden Roger Lenherr und Daniel Bodenmann zu Stellvertretern des Polizeichefs ernannt. So kann die Regionalpolizei gewährleisten, dass für die Mitarbeitenden stets eine Ansprechperson anwesend ist. Gleichzeitig wurden mit der neuen Organisation interne Abläufe verbessert. Das neue Konzept hat sich bewährt.

Personelles

Im Berichtsjahr haben personelle Veränderungen zu einem Unterbestand geführt, der nicht ausgeglichen werden konnte. Die personelle Situation hat die Mitarbeitenden zwar gefordert, das Korps verfügt jedoch über einen guten

Team-Spirit und eine hohe Leistungsbereitschaft, weshalb der höhere Arbeitsanfall aufgefangen werden konnte.

Kriminaltouristen

Der Kanton Aargau wurde 2015 immer wieder von Kriminaltouristen heimgesucht. Die Regionalpolizei hat auf diese Situation reagiert und zusätzlich zu präventiven Aktionen die ordentlichen Patrouillen und Verkehrskontrollen ausgebaut. Zusätzlich wurde während rund 400 Stunden in den Quartieren der Vertragsgemeinden zu Fuss patrouilliert. Nebst der Einbruchprävention hat die Regionalpolizei auch die lokale Sicherheit im Auge behalten.

Oberstufenzentrum

Die neue Schulanlage führte viele noch unerfahrene Verkehrsteilnehmer nach Niederrohrdorf. Die Regionalpolizei hat ab August 2015 während mehreren Wochen die Situation beobachtet und wo nötig Massnahmen in die Wege geleitet.

Patrouillen

Die Regionalpolizei führte in allen Gemeinden regelmässig Früh- und Spätpatrouillen durch. An den Wochenenden wurden die Einsätze verstärkt. Die uniformierte Präsenz betrug 37 % der Netto-Arbeitszeit.

Häusliche Gewalt

Wegen Häuslicher Gewalt wurde die Regionalpolizei im Berichtsjahr zu 81 Einsätzen aufgeboten. Dies entspricht einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. In Niederrohrdorf musste die Regionalpolizei 9 Einsätze wegen Häuslicher Gewalt leisten.

Geschwindigkeitskontrollen

In 189 (Vorjahr 185) Kontrollen wurden 101'361 Fahrzeuge (Vorjahr 98'213) überprüft. 11'002 der gemessenen Fahrzeuglenker waren zu schnell unterwegs, was einer Übertretungsquote von 10,7 % entspricht (Vorjahr 9,9 %).

In Niederrohrdorf wurden im Berichtsjahr 22 (Vorjahr 24) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt.

Verkehrserziehung

Das Schuljahr wurde mit der „Aktion Schulbeginn“ eingeläutet. Mit verschiedenen Massnahmen wurde auf die Gefahren für Kinder auf dem Schulweg aufmerksam gemacht. Dabei wurde insbesondere auch der Tatsache Rechnung getragen, dass Kinder leicht ablenkbar und noch nicht in der Lage sind, Geschwindigkeiten und Distanzen abzuschätzen. Die Kinder wurden nach dem Motto „Mer gönd wenn d'Räder stönd“ trainiert, um ihr Gefahrenbewusstsein zu stärken. Auffallend dabei war, dass die dabei unterstützende Plakatkampagne des BFU half, das Verständnis bei den Automobilisten zu fördern. Rollten die Autos im Jahr zuvor noch mit winkenden Fahrzeuglenkern an den Fussgängerstreifen, konnte im Jahr 2015 bereits ein Umdenken bei den Fahrzeuglenkern erkennen. Viele haben das Bremsmanöver nicht schleichend, sondern abrupt vollzogen, sodass sich die Kinder bestens an den Rädern orientieren konnten.

Der Verkehrsunterricht wurde wie gewohnt ab Kindergarten bis und mit 4. Primarschulklasse erteilt. Auch die Planzer Transport AG unterstützte die Polizei wiederum mit ihren Lastwagen, damit

den Kindern der tote Winkel erklärt werden konnte.

Fahrräder

50 Fahrräder (Vorjahr 59) wurden als gestohlen gemeldet. Im gleichen Zeitraum hat die Polizei 88 (95) herrenlose Velos eingesammelt. Davon konnten bis Ende Jahr 10 (10) Fahrzeuge an die Besitzer zurückgegeben werden. Auf der Webseite <http://regionalpolizei.jimdo.com> sind Fotos der herrenlosen Fahr- und Motorfahrräder aufgeschaltet. Zur Freude aller Beteiligten konnten im Berichtsjahr dank dieser Dienstleistung 8 (12) Fahrräder ihren rechtmässigen Besitzern zurückgegeben werden.

Fundbüro

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 98 Gegenstände (Vorjahr 108) als vermisst gemeldet und 74 (96) Fundgegenstände am Schalter abgegeben. Davon konnten 38 (54) Fundgegenstände den Verlierern wieder ausgehändigt werden.

Kontrollen in Niederrohrdorf

Die Regionalpolizei führt seit rund achteinhalb Jahren in Niederrohrdorf Geschwindigkeitskontrollen durch. Vorgängig hat die Gemeindepolizei Fislisbach während rund dreieinhalb Jahren Kontrollen durchgeführt. Somit kann inzwischen auf eine rund zwölfjährige Erfahrung zurückgeblickt werden.

In den ersten fünf Jahren zeigten die durchgeführten Kontrollen gute Wirkung; die Geschwindigkeitsübertretungen konnten im Verhältnis zu den kontrollierten Fahrzeugen ständig reduziert werden. Seit 2010 muss wieder ein Anstieg der Übertretungen registriert werden.

Im Jahr 2015 konnte ein leichter Rückgang der ausgesprochenen Bussen auf 1401 (Vorjahr 1723) festgestellt werden, was einer prozentualen Reduktion auf 15.2 % (2013: 16.5, 2014: 18.6 %) gleichkommt. Im Jahr 2011 waren es 10.1 % und im Jahr 2010 8.6 % der kontrollierten Fahrzeuge, deren Halter gebüsst werden mussten. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 23 Kontrollen durchgeführt.

Während auf der Bremgartenstrasse die vielen durchgeführten Kontrollen eine Reduktion der prozentualen Übertretungen bewirkt haben, mussten in der Vogelrüti und Holzrüti trotz vermehrter Kontrollen mehr Übertretungen festgestellt werden.

Im Dezember durchraste ein Autolenker die Bremgartenstrasse mit 81 km/h. In der Holzrüti hat ein Fahrzeughalter mit 88 km/h auf dem Tacho wohl den Innerorts- mit dem Ausserortsbereich verwechselt. Auch in der Vogelrüti werden immer wieder grössere Geschwindigkeitsübertretungen registriert.

Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Anwaltsverband hat in Niederrohrdorf im Jahr 2015 insgesamt 11-mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt. Insgesamt haben 36 Personen von diesem Angebot Gebrauch gemacht, davon waren 19 Personen aus Niederrohrdorf.

Werke

Wasser

Unsere Wasserversorgung ist modern und betriebssicher. Die Trinkwasserqualität ist sehr gut und unser Wasser kann vorbehaltlos zum Durstlöschen und zur verantwortungsvollen Nutzung empfohlen werden. Die Qualitätsüberwachung geniesst denn auch einen entsprechend hohen Stellenwert, ist Wasser doch ein Lebensmittel, das einer entsprechend strengen Gesetzgebung unterliegt. Mit Wasser soll sorgsam umgegangen werden, was in erster Linie bedeutet, dass alles vorgekehrt werden soll, um Verluste zu vermeiden. Im Berichtsjahr hat die Gemeinde deshalb sogenannte „Logger“ beschafft. „Logger“ sind teilmobile Überwachungsgeräte, die an ausgewählten Stellen im Netz installiert werden und Verluste messen. Feststellungen werden sofort an die Leitzentrale gemeldet, die vom Brunnenmeister betreut wird. Brunnenmeister Thomas Meier erhält bei einer grösseren Abweichung in der Verbrauchskurve einen Alarm über Ort und Fehlmenge. Er kann sofort agieren, die Sachlage abklären und gegebenenfalls ein Leck reparieren lassen oder eine verbotene Manipulation an einem Hydranten ahnden, was leider auch vorkommt.

Abwasser

Die Abwasseranlagen müssen hohen Gewässerschutzauflagen genügen. Undichte Leitungen oder Schächte werden saniert. Das Netz wird deshalb im Rahmen eines sich wiederholenden Unterhaltsplanes

gespült und kontrolliert. Die Gemeinde leistet in dieser Hinsicht einiges und gibt dem Erhalt dieser langlebigen Infrastrukturen das nötige Gewicht. Schacht- und Leitungssanierungen werden in aller Regel auf der Basis des Werterhaltungsplans geplant.

Ein aktuelles Thema ist der Generelle Entwässerungsplan der 2. Generation (GEP 2.0). Sanierungen und Erneuerungen, insbesondere aber Vergrößerungen der Leitungen und Bauwerke sind eine äusserst kostspielige Angelegenheit. Dieses Planwerk ist Grundlage dafür, die Kosten genau wertrichtig einzuplanen. Mit den Planungsarbeiten zum GEP 2.0 wurde im Berichtsjahr begonnen. Sie setzen sich im 2016 fort.

Schule

Primarschule

Im August 2015 startete die Primarschule Niederrohrdorf mit 233 Schülerinnen und Schülern in 12 Primarabteilungen und mit 102 Kindergartenkindern in 6 Kindergartenabteilungen ins Schuljahr 2015/16. Dies sind 46 Primarschüler sowie 14 Kindergartenkinder mehr als zu Beginn des Schuljahres 2013/14.

Die 18 Abteilungen werden durch 28 Lehrpersonen, davon 6 im Vollpensum, geführt.

Zusätzlich unterstützten 21 Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler in den

Bereichen der Schulischen Heilpädagogik, Logopädie/Legasthenie, Schulsozialarbeit, Textiles Werken, Deutsch für Fremdsprachige, Deutsch als Zweitsprache im Kindergarten, Musikgrundschule, Aufgabenhilfe, Turnen und Schwimmen.

Nach wie vor bewirkt die rege Bautätigkeit in Niederrohrdorf ansteigende Schülerzahlen. Die Abteilungsgrössen in den fünf Kindergartenabteilungen stiessen an Höchstzahlen.

Auf das Schuljahr 2015/16 wurde das Schulhaus Dorf zu einem weiteren, doppeltgeführten Kindergartenstandort umgewandelt. Der Unterricht für die Kindergartenkinder findet nun in 6 Abteilungen statt.

Die Primarschulklassen des Schulhauses Dorf sind auf August 2015 in die Modulbauten auf dem Areal des Schulhauses Rüsler umgezogen. Die erste Primarschulklasse wird in drei Abteilungen geführt. Nun werden alle Primarschulklassen auf dem Schulhausareal Rüsler unterrichtet.

Personelle Wechsel gab es für das neue Schuljahr bei den Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe sowie bei den Klassen- und Fachlehrpersonen der Primarschule.

Durch das Wachstum der Schule ist die Schulleitung immer wieder gefordert, neue Lehrpersonen zu gewinnen und einzuführen, da der Pensumpool der Lektionen adäquat zu den Schülerzahlen ansteigt. Die Anstellung von qualifizierten Fachpersonen stellt die Schulführung vor eine grosse Herausforderung. Der Mangel an Kindergarten-, Primarlehr- sowie Fachlehrpersonen im Kanton Aargau ist

bei der Personalgewinnung vermehrt spürbar.

Führung der Schule

Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 wird die Primarschule Niederrohrdorf in einer Co-Leitung geführt. Arnada Caminada-Böhlen hat ihren Verantwortungsbereich vorwiegend in den personellen, sowie pädagogischen Themenfeldern. Zudem ist sie Hauptansprechperson für die Eltern und Behörden. Im Projekt „Raumplanung für die Primarschule und den Kindergarten“ vertritt sie die Interessen der Schule.

Hilde Romor-Egloff hat seit August 2014 ihre Arbeit als Co-Schulleitung in Niederrohrdorf aufgenommen. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich Finanzen, Informatik, sowie dem Grossteil der administrativen Arbeiten der Schulleitung.

Die weiteren Aufgabenbereiche sind nach Ressourcen auf die beiden Schulleitungen aufgeteilt.

Das Sekretariat vor Ort wird von Frau Maria Kley geführt.

Die strategische Führung liegt in der Hand der Schulpflege. Bei der Schulpflege gab es im Kalenderjahr 2015 personelle Wechsel. Das Präsidium bleibt bei Adrian Bacher. Nach langjähriger und intensiver Mitarbeit in ihrem Amt als Schulpflegerin hat Verena Friedrich auf August 2015 demissioniert. Andrea Strebler ist im September 2015 neu der Schulpflege beigetreten.

Schulgeschehen

Die Integrationsprozesse, welche im Schuljahr 2014/15 erarbeitet wurden,

sind nun aktiv in den Schulalltag eingebunden und werden schrittweise reflektiert.

Zudem setzte sich die Schule mit den verschiedenen Lern- und Denkstilen auseinander. Eine externe Referentin zeigte der Schule die Vielfalt und die unterschiedlichen Möglichkeiten auf diese einzugehen auf und diese im Unterricht zu unterstützen.

Im Qualitätsbereich Stufenübergänge und Elternarbeit wurden weiterführende Inputs diskutiert, in Zeitgefässen bearbeitet und weitere Schritte aufgeleitet.

Im Weiterbildungsbereich Informatik setzte sich die Schule mit den neuen Gegebenheiten eines gemeinsamen Schulservers sowie der Neuorganisation der Emails auseinander. Zudem wurde der pädagogische Schwerpunkt auf das Einbinden der i-Pads im Schulalltag gelegt.

Aufgrund des wachsenden Lehrerkollektivs wurden auch Teamentwicklungshalbtage gestaltet. Neben einer sportlichen Aktivität kam auch ein kultureller Teil zum Zuge. Das Miteinander und sich austauschen stand im Zentrum.

An der Schule Niederrohrdorf wurde nach einer Supervision - geführt durch eine Dozentin der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) - der Schwerpunkt auf die Stufenarbeit mit Stufenvertretern gelegt. Die Entwicklungsarbeiten sind im Gange und tragen bereits die ersten Früchte.

Weiterhin setzen sich die Lehrpersonen in den Unterrichtsteams mit Unterrichtsentwicklungszielen auseinander. Die Unterrichtsteams der Lehrpersonen setzen

sich stufen- oder fachspezifisch zusammen.

Die Primarschule konnte weiterhin Seniorinnen und Senioren für Einsätze im Klassenzimmer gewinnen. Diese Begegnungen zwischen den Generationen fördert das gegenseitige Verständnis. Die Schule, sowie die beteiligten Senioren erleben den Einsatz als eine Bereicherung auf allen Ebenen. Leider ist es für die Schule sehr schwierig an Seniorinnen und Senioren zu gelangen, welche ebenfalls einen Beitrag oder Unterstützung leisten möchten. Die Schulleitung und Lehrpersonen würden sich freuen, wenn sich interessierte Seniorinnen und Senioren direkt bei der Schule melden.

An der Schule Niederrohrdorf arbeiten motivierte und fachlich sehr gut qualifizierte Lehrpersonen, die ihren Auftrag ernst nehmen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von lernziel- sowie förderorientiertem Unterricht. Der Unterricht wird durch Projekte im Schulalltag, Projektwochen, Exkursionen, Lager, Schulreisen, Musik- und Kulturtage, sowie Sportanlässe bereichert. Die Schule Niederrohrdorf legt grossen Wert auf stufenübergreifende Anlässe. Dies fördert das Verständnis und den Umgang mit unterschiedlichen Altersgruppen.

Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe wird am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen in einer kleinen Gruppe ihre Hausaufgaben immer selbstständiger zu bewältigen. Die Aufgabenhilfe wird von Brigitte Flück, Barbara Wirth und Martina Attiger geplant und angeboten.

Die Aufgabenhilfe wird sehr gut besucht und adäquat zum Schulbetrieb stetig erweitert. Die Herausforderung liegt jedes Jahr im Bereich der Räumlichkeiten. Auf das Schuljahr 2015/16 wechselte die Aufgabenhilfe ihre Räumlichkeiten vom Kollerhaus in ein Fachzimmer im Schulhaus Rüsler.

Infrastruktur

Auf das Schuljahr 2015/16 wurden auf der Wiese vor der Mehrzweckhalle zwei Modulbauten aufgestellt und von den ehemaligen Primarklassen aus dem Dorfschulhaus bezogen. Eine Aufstockung dieser Pavillons ermöglicht es das primäre Wachstum der nächsten Jahre aufzufangen; das Projekt „Raumplanung für die Primarschule und den Kindergarten“ analysiert den Gesamtbedarf.

Ein grosses Thema ist immer wieder die karge Pausenplatzgestaltung des Schulhauses Rüsler. Da sich nun vermehrt Primarschulkinder auf dem Pausenareal bewegen, muss der Pausenplatz erweitert und angepasst werden. Die ersten Schritte in diese Richtung sind in Arbeit.

IT

Die Informatik stand ganz im Zeichen der IT Strategie in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem Oberstufenzentrum. Die neuen Server haben ihren Betrieb aufgenommen und alle Lehrpersonen verfügen über eine Schulmailadresse.

Tagesstrukturen

Das Jahr 2015 gestaltete sich wiederum sehr abwechslungsreich und hinterliess bei den Kindern und dem Betreuungsteam der Tagesstrukturen viele positive Eindrücke und Erlebnisse.

Da im Schuljahr 2015/16 die Anzahl der zu betreuenden Kinder nochmals angestiegen ist, mussten wir auch unseren Personalstand erhöhen. Mit Barbara Wirth und Gudrun Simon haben wir zwei neue hervorragende Kräfte rekrutieren können, die sich schon gut bei uns eingefunden haben und bei den Kindern herzlich aufgenommen wurden.

Die Mittagsbetreuung war ausser am Mittwoch bis Ende des Jahres vollständig ausgebucht. Rund 32 bis 37 Kinder werden am Mittag in den Tagesstrukturen verköstigt. Hier ist beim Kollerhaus die Kapazität während der Mittagszeit nahezu erschöpft. Wir haben hier nach einer Lösung gesucht und auch gefunden. Zukünftig werden die Kinder ab der 3. Klasse ihr Mittagessen im Gemeindesaal einnehmen können.



(Mittagsbetreuung)

Auch in der Nachmittagsbetreuung sind nur noch wenige freie Plätze von den insgesamt 20 vorhanden. Bevorzugt wird dieser Teil des Angebotes von Kindergartenkindern und Schulkindern bis zur 3. Klasse genutzt.

Seit diesem Schuljahr bieten die Tagesstrukturen eine Betreuung am Mittwochmorgen für die Kindergartenkinder an,

die an diesem Vormittag keinen Kindergarten haben.

Die Ferienbetreuung wird weiterhin gut besucht. In den Frühlingsferien beschäftigen wir uns mit dem Thema „Kochen“. Wir starteten eine kulinarische Reise durch die ganze Woche. Von Pizza über Hamburger bis zur Gemüse Suppe gab es alles.

In den Sommerferien erkundeten wir den „Wald“ vor unserer Haustüre. Zwei Wochen lang stand die Natur erleben mit allen Sinnen im Vordergrund.

In den Herbstferien lernten wir die Welt der Zwerge näher kennen. Wir haben die Spuren der Zwerge bis hin zum Erdmandlstein verfolgt.



(Kinder beim Erdmannlistein)

Insgesamt dürfen wir auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken, in dem alle Beteiligten, Kinder und Teammitglieder ein gutes Miteinander pflegten. Dies zeigen die ausgeglichenen und zufriedenen Kindern wie auch die positiven Rückmeldungen durch die Eltern.

Kreisschule

Kreisschulpflege

Im Jahr 2014 hat sich die Kreisschulpflege zu 10 ordentlichen Sitzungen getroffen. An einer Klausur im Juni wurden verschiedene Reglemente und Konzepte an die neue Oberstufe angepasst und andererseits dringende bzw. zeitintensive Geschäfte behandelt und verabschiedet.

Die Zusammensetzung der Schulpflege hat im Jahr 2015 keine Änderung erfahren.

In diversen Kursen der Fachhochschule sowie an verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Schulrates, dem BKS oder dem VASP haben sich alle Mitglieder weitergebildet bzw. die nötigen Informationen für die alltäglichen Arbeiten in Erfahrung gebracht. Zudem konnte mit zwei Kontaktsitzungen die strategische Schnittstelle zu den vier Primarschulpflegen geschlossen werden.

Rechnung 2015

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Mehraufwand von CHF 73'397 ab und zwar mit Ausgaben und Einnahmen von je CHF 3'036'997 (Umsatz). Der Besoldungsanteil entspricht mit CHF 1'048'896 den Erwartungen. Aufgrund der Integration der Bezirksschule, der Verdoppelung der Schülerzahlen und mit dem unterjährigen Bezug des Oberstufenzentrums als Eigentümer kann kein Vergleich zu Vorjahren gezogen werden.

Budget 2016

Der Voranschlag 2016 weist einen Gesamtaufwand von CHF 3'906'099 auf.

Dieser wird durch Erträge sowie Gemeindebeiträge vollständig gedeckt. Der Anteil an die Lehrerbesoldung beträgt CHF 1'812'000.

Schulleitung

Das Pensum von 90 % (70 % durch Kanton finanziert) wurde aufgrund der neuen Schülerzahlen per 1. August 2015 auf 105 % (vollständige Finanzierung durch Kanton) angepasst. Die operative Führung der Schule obliegt Sabina Brändli (80 %). Sie wird durch Andrea Steinmann mit 25 % unterstützt (Finanzen, Schulqualität). Das Team hat sich gut eingespielt und leitet die Schule umsichtig und vorausschauend. Das vergangene Jahr stand ganz klar im Zeichen des Bezuges des neuen Oberstufenzentrums in Niederrohrdorf. Hunderte von kleinen oder grösseren Problemen mussten gelöst werden. Dank der vorausschauenden Personalplanung hat die Zusammenführung der drei bisherigen Standorte (Nieder-/Oberrohrdorf und Baden) ausgezeichnet geklappt. Gemeinsam mit der QM-Steuergruppe wurde die Qualitätsentwicklung vorangetrieben und dadurch ein erneuter Schritt Richtung „grüne Ampel“ unserer Schule gemacht. Um einen umfassenden Einblick in den Schulalltag zu erhalten wurde der Classroom-Walktrough eingeführt. Häufige und kurze Unterrichtsbesuche sollen ein nachhaltiges Bild des Lehrens und Lernens vermitteln.

Sekretariat

Das Hauptsekretariat wird von Heidi Solt geführt; sie hat ihr Pensum von 55 % auf 80 % erhöht. Bis 31. Juli 2015 standen die Sekretariate vor Ort mit Doris Zehnder in Oberrohrdorf und Maria Kley in

Niederrohrdorf unterstützend zur Verfügung (je 5 %). Sibylle Surholt (30 %) unterstützt neu die Aufgaben der Schulverwaltung. Dieses Büro ist eine wichtige Kontakt- und Anlaufstelle für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen und Behörden. Die hohe Fachkompetenz sorgt für den nötigen Freiraum aller Führungspersonen.

Schüler und Abteilungen

Insgesamt 302 (Vorjahr 163) Schüler haben im Oberstufenzentrum die Schule besucht. Die Schüler stammen aus den Gemeinden Bellikon (53), Niederrohrdorf (76), Oberrohrdorf (92), Remetschwil (76) und übrige Gemeinden 5.

Insgesamt 52 Lernende konnten aus der Schulpflicht entlassen werden. Nach diversen Gesprächen und finalem Entschluss durch den Vorstand konnten die Bezirksschüler, welche in Mellingen die Schule besuchen, diese dort auch beenden. 9 Lernende schafften den Sprung von der Sekundar- in die Bezirksschule. Gleich 10 Jugendliche schafften dies von der Real- in die Sekundarstufe. Fünf Schüler machten die Aufnahmeprüfung in die nächst höhere Stufe, jedoch ohne Erfolg.

Lehrkräfte

Per 1. August 2015 unterrichteten 16 Hauptlehrkräfte und 22 Fachlehrer im neuen Oberstufenzentrum. Zehn zusätzliche Mitarbeiter mussten eingestellt werden. Dank einer guten Zusammenarbeit mit der Bezirksschule Baden konnten die Vakanzen grösstenteils mit Lehrpersonen von dort besetzt werden. Alle haben sich gut eingelebt; die hohe Leistungsbereitschaft hat sich in vielen Improvisationen

bereits beim Start des neuen OSZ gezeigt. Viele Austauschgefässe haben die Teambildung innerhalb der Lehrerschaft gefördert und es zeigt sich, dass die Schulqualität bei allen im Mittelpunkt steht. Die neuen Medien und Resultate aus Schülerfeedbacks flossen in die Weiterbildungen und in die Weiterentwicklung der Schule ein.

Gemeinsame Veranstaltungen

Die Eltern der Sechstklässler aus den Verbandsgemeinden hatten die Möglichkeit, das Oberstufenzentrum näher kennenzulernen. An einem Samstagmorgen boten Lehrkräfte praktische Einblicke in die verschiedenen neuen Angebote der Oberstufe. Die Schulleitung informierte über alles Wichtige der drei Schulstufen. Rund 200 Interessierte konnten sich somit einen guten Eindruck über die bevorstehende Schulstufe machen. Bereits zum festen Bestandteil sind die Medientage an der Schule geworden. Davon profitieren Eltern und Lernende gleichermaßen. An beiden Standorten wurden wiederum je eine Projektwoche durchgeführt und zwei Schneesportlager (Bettmeralp/ORD und Sedrun/NRD) mit etwa 90 Teilnehmern angeboten. Das Angebot des freiwilligen Schulsports (7 Kurse) ist weiterhin beliebt und wird von ca. 20 % der Kinder regelmässig besucht. Der Kreisschultag fand traditionell nach den Herbstferien statt und förderte die Teambildung mit einem Curlingwettbewerb. Am Jahresabschlussessen durften wir verschiedene langjährige Jubilare ehren. Speziell erwähnt sei das 30-jährige Jubiläum von Käthy Bär. Traditionell wurden zwei Semestergespräche zwischen Schulpflege und Lehrerschaft durchgeführt.

Mit regelmässigen Quartals- und Wochenberichten orientiert die Schulleiterin sämtliche Mitarbeitenden über aktuelle Themen. Gleichzeitig wird mit einem Newsletter, der an die Gemeinde- und Schulbehörden der Kreismunicipalitäten geht, für eine optimale Kommunikation nach aussen gesorgt. Der Kontakt mit Mojuro wurde gepflegt und mit einem Runden Tisch ausgebaut.

Vorstand

Präsident René Roca führte 2015 drei ordentliche Vorstandssitzungen durch. Die Rechnung 2014 wurde genehmigt, der Kreisschulpflege sowie der Rechnungsführung Decharge erteilt und das Budget 2016 verabschiedet. Die aktuelle und steigende Schülerentwicklung wurde zur Kenntnis genommen und ein Druckerkonzept verabschiedet. Der Gemeindevertrag für die Mietobjekte wurde genehmigt. Die IT-Strategie wurde zur Kenntnis genommen und der entsprechende Gemeindevertrag IT genehmigt.

Reglemente, Diverses

Zum siebten Mal wurden alle Eltern und Schüler mit einer Jahresinfobroschüre über das Wichtigste des neuen Schuljahrs informiert. Die Eltern erhalten pro Quartal ein zusätzliches Schreiben mit den wichtigsten Anlässen und Terminen. Ein Grossteil der Reglemente wurde an die neue Schulstruktur angepasst, blieben aber in grossen Ganzen unverändert. Das Nutzungsreglement für die renovierte Aula wurde angepasst und die Vermietung erfolgt neu durch die Kreisschulverwaltung. Alle diese Informationen sind auch immer aktuell auf unserer Homepage (www.ksrb.ch) festgehalten.

Die drei gemieteten Schulcontainer wurden wieder an den Vermieter zurückgegeben. Trotz vereinzelter Anfragen zum Mittagstisch wird keiner eingeführt. Die heutige Lösung mit ausgezeichneten Busverbindungen, Aufenthaltsraum (Mikrowelle) und örtlichen Gastronomieangeboten reichen für die Oberstufenbedürfnisse aus. Der private Ordnungsdienst hat sich gut eingespielt und reduziert das Vandalenrisiko deutlich. Die Kreisschule nimmt positiv zur Kenntnis, dass die vier Verbandsgemeinden auch eine gemeinsame Musikschule gründen wollen. Ein Strafbefehl mit einer Busse musste wegen vorsätzlichem Fernhalten eines Kindes von der Schule ausgesprochen werden.

Strategische Schwerpunkte

Der Aufbau des Qualitätsmanagements wurde weiter intensiviert. Aus dem Katalog von verschiedenen Qualitätsleitsätzen wurden inzwischen drei neue Schwerpunkte festgehalten und für die Schuljahre 2015/16 und 2016/17 verabschiedet:

Durch eine transparente Budgetierung und Rechnungsführung wird das Kostenbewusstsein aller Mitarbeitenden gefördert. Die Schule fördert und unterstützt das Gefühl der Zugehörigkeit zur Schule und den Zusammenhalt im Kollegium und unter den Lernenden durch geeignete Massnahmen. Es finden gesamtschulische und klassenübergreifende Projekte statt

Die Schüler fühlen sich an der Schule wohl. Es existiert ein vielfältiges Angebot an schulischen Anlässen, welche den Kontakt unter den Lernenden untereinander und zu den Lehrpersonen - über

die eigene Schulklasse hinaus - fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen. Die Schulregeln sind den Lernenden bekannt und werden eingehalten

Die Steuergruppe ist weiterhin verantwortlich für die laufende Umsetzung der Qualitätsschritte. Dabei ist die Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil der Schule und nicht mehr wegzudenken. Erica Solèr stehen heute 70 % (bisher 50 %) für diese wichtige und häufig niederschwellige Interventionstätigkeit zur Verfügung.

Erfolgreich konnte die Bezirksschule an den Rohrdorferberg zurückgeführt werden. Gestartet sind 7 Abteilungen. Nun gilt es, diese Stufe und die Qualität weiter zu festigen. Hier steht das Oberstufenzentrum in ständigem Vergleich mit den langjährigen Standorten Baden und Mellingen.

Das neue Oberstufenzentrum wurde am 5. September 2015 im Beisein von Regierungsrat Alex Hürzeler offiziell eingeweiht. Ein Dankeschön gehört dem Organisationskomitee unter Leitung von Nicole Mylonas für diesen gelungenen Eröffnungsakt. Hier steht nun die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Kreisschule Rohrdorferberg.

Die IT-Infrastruktur wurde nach neuesten Grundlagen zukunftsgerecht ausgebaut. Alleine für Hardware (Laptop, i-Pad) wurden im letzten Jahr Anschaffungen von CHF 300'000 bewilligt. Einmalig für eine Volksschule im Kanton Aargau: Jeder Lernende besitzt ein persönliches Tablet (i-Pad). Nun gilt es, den Nutzen dieses Aufwandes zu beweisen. Hier steht die Schule in der Pflicht, den Vorstand und die Steuerzahler zu überzeugen. Ein

Spannungsfeld, das vermutlich noch einige Zeit beanspruchen wird.

Der Kanton muss weiter Geld sparen. Die Lehrkräfte hatten eine erneute 0-Lohnrunde zu verkraften, nebst der Tatsache, dass weitere einschneidende Sparpläne im Bildungswesen geplant sind. Hier gilt es, sich laufend zur Wehr zu setzen, entstehende Lücken wieder zu stopfen und so mögliche Qualitätseinbussen zu vermeiden.

Ausblick

Das neue Schulhaus ist bereits sehr gut ausgelastet und die Entwicklung der Schülerzahlen muss weiterhin genau beobachtet werden. Unsere Oberstufe wurde als Pilot für eine pauschale Zuteilung der Ressourcen ausgewählt. Ab dem Schuljahr 2016/17 haben wir die Möglichkeit vereinfacht, flexibel und zielorientiert die Lektionen einzusetzen. Der Kanton wird unsere Schulleitung zu diesem Thema eng begleiten. Ende 2016 können wir unsere Oberstufe erneut durch die externe Evaluation überprüfen lassen.

MOJURO

Das Jahr 2014 war ein abwechslungsreiches Jahr und brachte diverse Neuerungen. Im Frühling wurde die Mitarbeiterin Anastassiya Korf eingearbeitet. Ihre 80 % Stelle wurde neu geschaffen, um die langjährige Unterbesetzung auszugleichen. Zeitgleich konnte die Praktikantin Lisa Merlo begrüsst werden, welche sich, vor ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin, für ein Jahrespraktikum entschieden hatte.

In Remetschwil führte MOJURO mit der 6. Klasse einen Schulball durch. In Stetten wurde eine Umfrage an der Oberstufe gemacht, welche den Bedarf für regelmässige Öffnungszeiten im Jugendraum aufzeigte. Im Herbst war MOJURO mit einer Streetsoccer-Anlage sowie einer Disco an der Eröffnung des neuen Oberstufenzentrums in Niederrohrdorf vertreten. Im Herbst wurden zudem zwei neue Pilotprojekte lanciert: Den Oberstufenparcours und ein Runder Tisch für die Oberstufe.

Die Räumlichkeiten von MOJURO befinden sich zurzeit in Oberrohrdorf. Mit dem neuen Oberstufenzentrum in Niederrohrdorf hat die Laufkundschaft im Büro in Oberrohrdorf abgenommen. Der Aufwand, um im Oberstufenzentrum präsent zu sein ist höher und die Kapazität des MOJURO-Mobils stösst an seine Grenzen. Aus diesem Grund sucht MOJURO nach geeigneten Räumlichkeiten in Niederrohrdorf. Alle Informationen rund um MOJURO können auf der Webseite www.mojuro.ch eingesehen werden.

Kommission MOJURO

Die Kommission MOJURO setzte sich im Jahr 2015 wie folgt zusammen:

- Martin Schwammberger, Remetschwil, Präsident
- Isabel Spiegel, Niederrohrdorf, Finanzen
- Béatrice Keck, Bellikon, Aktuarin
- Brigitte Messmer, Stetten
- Andreas Zimmermann, Oberrohrdorf, Öffentlichkeitsarbeit

Feuerwehr

Die Gemeinden Ober- und Niederrohrdorf führen seit dem 1. Januar 1998 die gemeinsame Feuerwehr Rohrdorf. Der Feuerwehr Rohrdorf gehören 90 Personen aus Ober- und Niederrohrdorf an.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Rohrdorf zu 30 (Vorjahr 22) Einsätzen ausrücken. Sowohl Nieder- wie auch Oberrohrdorf blieben glücklicherweise von Grossereignissen verschont. In Erinnerung bleibt insbesondere der nächtliche Brand im Schulhaus Hinterbächli in Oberrohrdorf, welcher aber zum Glück ohne Intervention von Seiten Feuerwehr von selbst wieder erloschen ist.

Um die volle Leistung über 24 Stunden während 365 Tagen im Jahr spontan abrufen zu können, wurden im vergangenen Jahr über 60 Übungen durchgeführt. Im Fokus standen insbesondere Übungen, um die Zusammenarbeit mit Nachbar-Feuerwehren und Partnerorganisationen zu vertiefen. So wurden Übungen mit der Nachbar-Feuerwehr Fislisbach, der Stützpunkt-Feuerwehr Baden, der Regionalpolizei, dem Samariterverein Rohrdorf und Umgebung und mit den zuständigen Elektrizitätsgesellschaften durchgeführt.

Eine besondere Übung führte die Feuerwehr Rohrdorf bis nach Eiken, wo zusammen mit der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg das gemeinsame Bewältigen eines Katastrophenszenarios geübt wurde.



(Übung mit ZSO Reusstal-Rohrdorferberg)

Erstmals führte die Feuerwehr Rohrdorf eine Übung mit der Jugend-Feuerwehr Baden durch, bei der Angehörige der Feuerwehr Rohrdorf als Ausbilder amtierten. Die Übung war für alle Beteiligten ein grosser Erfolg und die Ausbilder genossen für einmal die Zusammenarbeit mit ganz jungen Feuerwehrjungs und -mädels.

Ein besonderes Highlight des Feuerwehrjahres war die alle fünf Jahre stattfindende Feuerwehrhauptinspektion durch die Aargauische Gebäudeversicherung.



(Inspektionsübung)

Anlässlich der Inspektion zeigte die Feuerwehr Rohrdorf ihren auf hohem Niveau befindlichen Ausbildungstand auf und meisterte die gestellten Herausforderungen auch anlässlich einer Alarminspektion überaus erfolgreich. Die Inspektoren

attestierten unserer Feuerwehr das Bestehen der Inspektion mit sehr guten Resultaten.

Infolge Materialermüdung und neuer Normen mussten im Jahr 2015 die bei der Fusion der Feuerwehr im Jahr 1998 beschafften Helme ersetzt werden. Mitte Jahr konnten die neuen Helme in Empfang genommen und eingeführt werden. Diese sind wesentlich schwerer und auch etwas grösser als die bisher eingesetzten. Dafür bieten sie einen viel höheren Schutz und auch für Brillenträger konnten grosse Fortschritte erzielt werden.

Als Folge des Bevölkerungswachstums sowohl in Ober- wie auch in Niederrohrdorf wurde die Feuerwehr Rohrdorf per 1. Januar 2016 in eine neue Grössenklasse versetzt, worauf die Feuerwehr nun mit der Rekrutierung von zusätzlichen Angehörigen der Feuerwehr reagieren muss.

Bevölkerungsschutz

Zivilschutz-Organisation (ZSO)

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst 11 Gemeinden mit insgesamt rund 32'000 Einwohnern.

Einsatz-Zentrale Kapo

Im April wurde einem Teil der Führungsunterstützung die Einsatz-Zentrale der Kapo vorgestellt. Ziel dieser Ausbildung war es, wertvolle Erfahrungswerte in den Lageverarbeitungs-Zyklus zu übernehmen. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie

wichtig die Zusammenarbeit im Verbund des Bevölkerungsschutzes ist.

Instandstellungsarbeiten

Im Juni wurden durch Rettungspioniere in verschiedenen Gemeindegebieten der ZSO wertvolle Ausbildungs- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt. So wurden unter anderem witterungsbedingt beschädigte oder abrutschgefährdete Teilstücke am Reussuferweg gesichert und instand gestellt, sowie weitere interessante Ausbildungsaufträge für die Verbandsgemeinden ausgeführt.

Anlagewartungen

Zu den regulären quartalsweise durchgeführten Wartungsarbeiten der Zivilschutzanlagen fand in diesem Jahr ein zusätzlicher Ausbildungstag für einen Teil der Anlagewartung mit Vertretern der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz statt. Gezielt konnte das Wissen rund um die technische Inbetriebnahme und Bedienung von Zivilschutzanlagen im Belegungsfall vertieft und ausgebildet werden.

Einsatzübung

Es ist früh am Morgen, als bei den Mitgliedern der ZSO der Katastrophenalarm eingeht - ein übles Unwetter hat zu Überschwemmungen und Hauseinstürzen geführt, einige Personen wurden verschüttet. So gestaltete sich das Szenario der Hauptübung der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg, die anfangs Oktober im Kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken durchgeführt wurde. Nebst dem Kommando waren sowohl die Mitglieder der Formationen Unterstützung, Führungsunterstützung und Betreuung, als auch die Logistik vor Ort. Letztere kümmerte sich

während der Übung um das Material, den Transport und auch um die Verpflegung sämtlicher Einsatzkräfte. Es beteiligten sich 155 Mitglieder der ZSO an diesem realitätsnahen Training für den Ernstfall.

Umwelt

Entsorgung

Der Hauskehricht und das Grüngut wurden im Berichtsjahr wiederum von der Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof, abgeführt. Das Einsammeln wird jeweils von einem Mitarbeiter des Bauamts begleitet.

Entsorgungsplatz

Der Entsorgungsplatz beim Werkhof wird von den Mitarbeitern des Bauamts unterhalten. Der Entsorgungsplatz ist wie folgt geöffnet: Montag bis Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr sowie am Mittwochnachmittag zwischen 13.00 und 19.00 Uhr. Leider werden trotz dieser sehr grosszügigen Öffnungszeiten immer wieder Abfälle ausserhalb des Werkhofs deponiert.

Gesamte Abfallmenge

Trotz zunehmender Bevölkerung hat die gesamte Abfallmenge erneut leicht abgenommen, und zwar um 42 Tonnen oder 6.53 % (Vorjahr: 0,8 %). Von der gesamten Abfallmenge von 1316 Tonnen - das ergibt pro Kopf der Bevölkerung eine Menge von 357 kg (im Vorjahr waren es 376 kg) - konnten mehr als die Hälfte, nämlich 794 Tonnen (Vorjahr 833

Tonnen) der Wiederverwertung zugeführt werden.

Grüngut

Erstaunlicherweise verzeichnete das Grüngut gegenüber dem Vorjahr pro Kopf der Bevölkerung eine Abnahme um 33 kg auf 113 kg (Vorjahr 145 kg). Eine leichte Abnahme um 3 Tonnen auf 522 Tonnen weist der Kehricht auf, welcher einer Pro-Kopf-Menge von 142 kg, 2014 145 kg) entspricht.

Papiersammlungen

Auch das von den Jugendvereinen und der Schule eingesamelte Papier ergab eine leichte Mindermenge, nämlich um 6 auf 233 Tonnen. Dies entspricht rund 64.5 kg pro Kopf der Bevölkerung. Der erneute Rückgang an eingesammeltem Altpapier ist vermutlich auf das veränderte Konsumverhalten der Bevölkerung zurückzuführen.

Altglas

Insgesamt 105 Tonnen Altglas (-1 Tonne) wurden der Wiederverwertung zugeführt, was 28.5 kg pro Kopf der Bevölkerung entspricht.

Kostendeckung

Die Abfallrechnung weist einen Kostendeckungsgrad von 97 Prozent (2014: 104,4 % 2013: 109 %, 2012: 103 % 2011: 113 %, 2010: 102 %, 2009: 99 %) auf.

Littering

Littering ist eine ernsthafte Umweltbelastung. Leider sind in diesem Bereich immer wieder Sonderaufwendungen nötig, um Verschandelungsversuchen und acht-

losem Wegwerfen von Abfällen entschlossen entgegenzutreten. Die Kosten für solche Aufwendungen müssen vom Steuerzahler berappt werden. Der Gemeinderat plant im Rahmen der Umsetzung des Leitbildes vermehrt präventiv tätig zu sein, u.a. wurde die Zusammenarbeit mit der Schule gesucht.

Landschaftskommission

Die Landschaftskommission trifft sich mindestens einmal pro Jahr mit Vertretern des Natur- und Vogelschutzvereins Niederrohrdorf, um die Interessen des Vereins mit jenen der Gemeinde zu koordinieren. Der Natur- und Vogelschutzverein hat im Berichtsjahr die Delegiertenversammlung 2015 von Bird-Life Schweiz in Niederrohrdorf durchgeführt.

Gesundheit

Spitex Heitersberg

Nach der Aufbruchstimmung des Vorjahrs war das Ziel des Jahres 2015 die Verbesserung des Erreichten und die Weiterentwicklung der Spitex Heitersberg in einzelnen Bereichen.

In den ersten paar Monaten galt es, sich in den neuen Räumlichkeiten in Fislisbach einzuleben. Dank der ausgeprägten Sozialkompetenz unserer Mitarbeitenden verlief diese anspruchsvolle Anfangsphase ohne grössere Komplikationen.

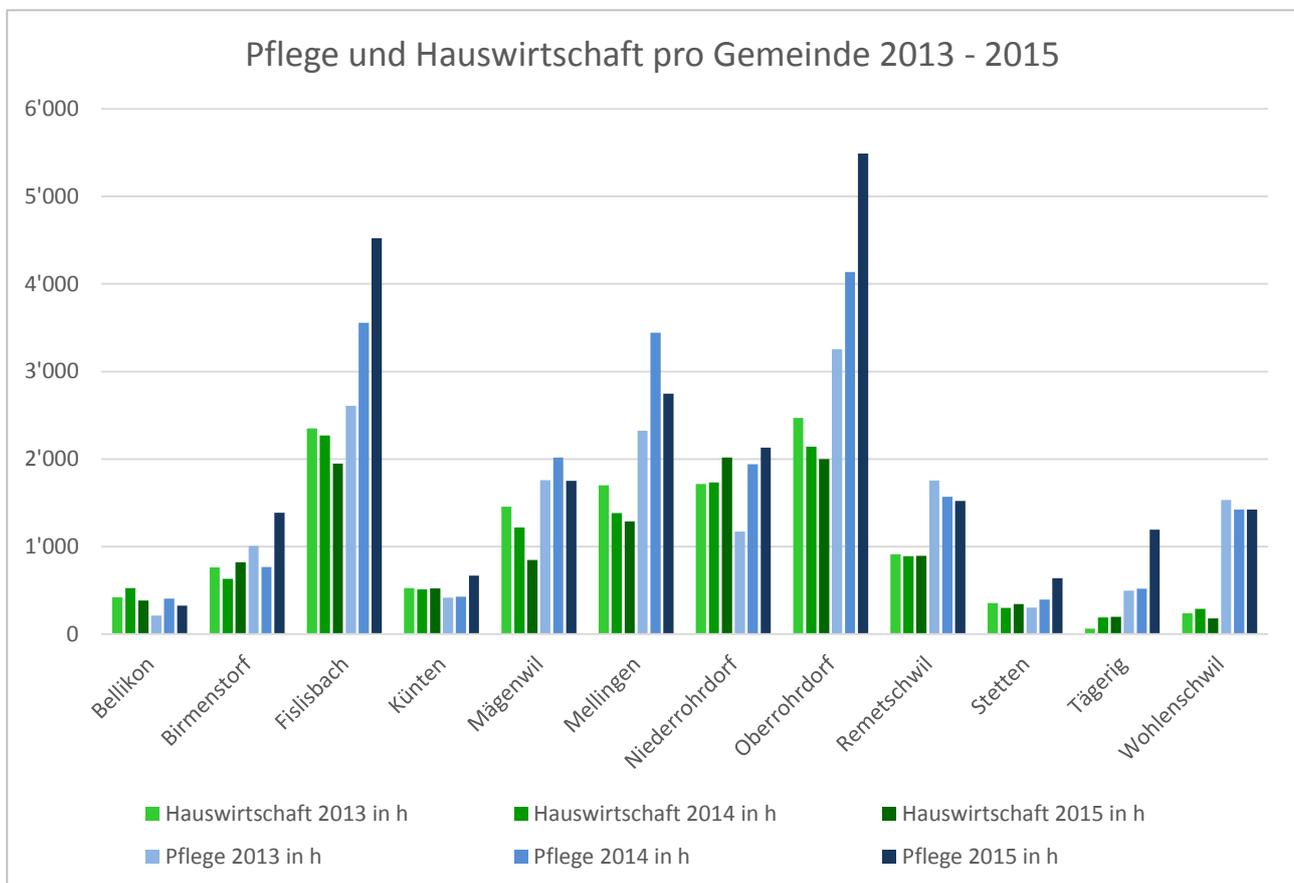
Ab Spätsommer haben wir uns intensiv mit der Weiterentwicklung unserer Organisation beschäftigt. Dies geschah zum einen im Rahmen eines Projekts der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, welche sich am Beispiel der Spitex Heitersberg mit der Frage der Auswirkung von personeller Kontinuität auf die Pflegequalität auseinandersetzte. Dabei wurden Interviews mit Mitarbeitenden, Klienten und Angehörigen geführt und eine Umfrage mittels Fragebogen durchgeführt. Die Auswertung dieser wissenschaftlichen Arbeit ist im Frühjahr 2016 zu erwarten.

Zum anderen erarbeitete die Geschäftsleitung gemeinsam mit interessierten Mitarbeitenden eine neue Organisationsstruktur, welche sowohl reibungslosere Abläufe garantieren als auch Mitarbeiter- und Klientenzufriedenheit erhöhen soll.

Nach der Genehmigung durch den Vorstand konnte gegen Ende des Jahres mit den Vorarbeiten begonnen werden. Der Abschluss dieser Umstrukturierung ist per Mai 2016 geplant.

Ebenfalls im Spätsommer haben wiederum zwei junge Menschen ihre Ausbildung zur Fachfrau/-mann Gesundheit FaGe in Angriff genommen. Die Spitex Heitersberg beschäftigt nun pro Lehrjahr zwei, d.h. insgesamt sechs Lernende.

Daneben lief natürlich das Tagesgeschäft wie gewohnt weiter, wobei sich der Trend des Vorjahres fortsetzte: Die Stundenanzahl im Bereich Hauswirtschaft war leicht rückläufig (-5 %; Vorjahr -7 %); die Pflegestunden hingegen stiegen um 15 % (Vorjahr +23 %). Der Ertrag aus Pflege und Hauswirtschaft steigerte sich dabei um 14 %. Interessant dabei ist v.a. auch



der Vergleich resp. der Unterschied zwischen den Gemeinden. Während in gewissen Gemeinden die erbrachten Leistungen seit 2013 relativ stabil sind, hat in anderen der Bedarf der Bevölkerung v.a. im Pflegebereich massiv zugenommen.

Auch beim Pro-Kopf-Anteil sind grosse Unterschiede erkennbar: Hier schwankt der Bedarf zwischen 27 und 112 Min. pro Einwohner. In der nachfolgenden Tabelle werden die erbrachten Leistungen pro Gemeinde visualisiert.

Rückblickend lässt sich sagen: Auch das dritte Geschäftsjahr war bewegt. Die Spitex Heitersberg ist ein lebendiger Organismus, der wächst und sich stetig weiterentwickelt.

Soziales

Die Sozialen Dienste in Fislisbach führen die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz für die Gemeinde Niederrohrdorf.

Materielle Hilfe

Im Jahr 2015 waren in Niederrohrdorf insgesamt 30 (27) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte auf Sozialhilfe angewiesen.

Gründe zum Bezug von Sozialhilfe waren fehlende oder ungenügende Einkommen von Paaren, Familien und Alleinerziehenden, von der Arbeitslosenversicherung

Ausgesteuerte bzw. nicht Anspruchsberechtigte und auch Suchtprobleme. Die Beratungen beschränkten sich nicht nur auf die finanzielle Situation, denn meist handelte es sich um komplexe Sachverhalte, welche in die Dossierführung einfließen und diese anspruchsvoll machen.

Die Wiederintegration ins Erwerbsleben, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorlag, war auch im vergangenen Jahr wichtiges Ziel, jedoch nicht leicht umsetzbar. Behindernd dabei war oft eine fehlende Berufsausbildung, mangelnde Berufserfahrung und auch die fehlende Bereitschaft von Arbeitgebern, Sozialhilfebeziehende einzustellen.

Immaterielle Hilfe

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung, Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen betr. Beistandschaften sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Unterhaltsverträge

Seit 1. Juli 2015 ist ein neues Gesetz in Kraft. Bei der Kindesanerkennung beim Zivilstandsamt kann seither in einem einfachen Verfahren die gemeinsame elterliche Sorge beantragt werden und die Regelung des Kinderunterhaltes ist nicht

mehr gesetzlich vorgeschrieben. Es wurden daher keine Unterhaltsverträge mehr mit Hilfe der Sozialen Dienste abgeschlossen.

Tagespflegeplätze

Im Auftrag des Gemeinderates überprüfen die Sozialen Dienste jährlich die Tagespflegeplätze. Die Tagespflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Seit Inkrafttreten am 1. Januar 2013 des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes erteilt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) den Gemeinden resp. den Sozialen Diensten den Auftrag, einen Sozialbericht zu erstellen, damit die KESB anschliessend über die Errichtung einer Beistandschaft für Kinder und Erwachsene entscheiden kann.

Die durch private Mandatsträger geführte Beistandschaften werden nicht mehr aufgeführt. Seit 1. Januar 2013 werden diese von der KESB beraten und begleitet.

Die Berufsbeistände der Sozialen Dienste führten die Beistandschaften je nach Auftrag der KESB. Sie verwalteten für die betroffenen erwachsenen Menschen deren Einkommen und Vermögen, erledigten den Zahlungsverkehr und machten die Sozialversicherungsansprüche geltend. Die persönliche Betreuung gehörte bei allen Beistandschaften ebenfalls zum Auftrag. Bei Kinderschutzmassnahmen waren Streitigkeiten zwischen den geschiedenen / getrennten Eltern Anlass,

eine Beistandschaft zu errichten, oder Eltern waren mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert.

Kultur und Vereine

Kulturkreis Rohrdorf

Auch 2015 konnten die Leiter des Kulturkreises Rohrdorf, René & Yvonne Kaufmann-Kramer, den 248 zahlenden Mitgliedern und wie immer zahlreichen Gästen vom Rohrdorferberg und der weiteren Umgebung, an sieben Anlässen ein vielseitiges und hochstehendes Kulturprogramm anbieten, das von insgesamt über 1'200 Personen besucht worden ist. Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 steht auch die renovierte und mit neuer Technik und Beleuchtung ausgestattete Aula des Oberstufenzentrums Rohrdorferberg wahlweise zu den bisherigen Aufführungsorten zur Verfügung. Die dort angebotenen drei Programme wurden jeweils von rund 200 Personen besucht, und die Veranstalter durften durchwegs Komplimente entgegen nehmen. Ebenso waren die Künstlerinnen und Künstler sehr angetan von der guten Ambience und der Organisation. Und dass bei Konzerten auf der Bühne ein gut gestimmter Flügel zur Verfügung steht, wurde zusätzlich erwähnt und sehr geschätzt.

Zum Programm-Auftakt am 9. Februar konnte der langjährige und in Moskau wohnhafte Auslandskorrespondent für das Schweizer Radio & Fernsehen SRF, Peter

Gysling, in die Mehrzweckhalle „Rüsler“ engagiert werden.



(Peter Gysling)

Er berichtete Interessantes, uns meist Unbekanntes, über die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in Russland und der Ukraine, Moldawien, Kaukasus und Zentralasien. Die 240 BesucherInnen hörten denn auch gespannt und aufmerksam zu.

Ganz andere Kultur, ausschliesslich aus der Schweiz, präsentierte am 26. März im Kirchgemeindesaal „Gut Hirt“ das musikalische Trio „Klossner, König u de Kurt“.

Die energiegeladene Jodlerin Barbara Klossner aus dem Diemtigtal im Berner Oberland hat sich mit einem stimmungsvollen Sänger und einem Jazzpianisten zu einem skurrilen Treffen zusammengefunden. Eine fröhliche Unterhaltung auf hohem Niveau!

Am schon traditionellen Jazz-Abend vom 11. Juni erfreuten sieben Instrumentalisten als The little town Jazzband und die US-amerikanische Sängerin Bernita Bush die sehr zahlreich gekommenen Fans von „altem“ Jazz, während die Sängerin geprägt ist von der populären „Black music“ sowie von Swing- und Mainstream-Themen.



(Barbara Klossner)

Am Samstag, 25. Juli reisten wir mit dem Gratis-Bus der Firma Steffen AG. Remetschwil, auf die Klosterhalbinsel in Wettlingen zu einem geführten Rundgang mit dem Titel „Alles im Fluss“ und vernahmen Interessantes vom Kloster Maris Stella - Meerstern - und der Spinnerei, der „Pfpufi“, die aber seit Jahren verstummt ist. Aber es erwuchs neues Leben auf der Klosterhalbinsel mit zahlreichen Kleinbetrieben.

Zur Eröffnung des Oberstufenschulzentrum Rohrdorferberg am Samstag, 5. September offerierte der Kulturkreis der interessierten Bevölkerung in der neuen Aula Hüslersberg den in breiten Kreisen bekannten Slam Poeten Simon Libsig, Baden, der aus seinem Büchlein „Leichtes Kribbeln“ rezitierte und auch amüsante Begebenheiten aus seinem Schulleben erzählte. Es kamen 200 Personen.



(Simon Libsig)

Die beiden Herbstänlässe in der Aula darf man wahrhaft als kulturelle Höhepunkte bezeichnen, was auch von jeweils 200 Besucherinnen und Besucher belohnt wurde, welche die Konzerte zum Schluss teilweise mit stehendem Applaus bedachten.

Am 22. September waren auf der Bühne zu Gast: Der beliebte und auch von Sendungen auf SRF 1 bekannte Hackbrettler Nicolas Senn, der rund um den Globus die Zuschauer begeistert, und das Klavier-Trio Fontane, das eine erfolgreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland sowie zahlreiche Radiosendungen ausweisen kann.

Unter dem Titel „Klassik trifft Folklore“ begeisterten die vier professionellen Musikerinnen und Musiker mit einem abwechslungsreichen Programm allererster Güte.



(Nicolas Senn)

Und am 12. November beendete das Gabriel Merlino-Quartett aus Argentinien mit hinreissenden Melodien und „Tango Fascinacion“ das Kulturjahr 2015.

Ortsmuseum Niederrohrdorf

Die Museumskommission beschäftigt sich im Berichtsjahr mit der Pflege und dem Unterhalt des Museumsgutes, mit der Präsentation des Ortsmuseums im Zusammenhang mit Museumsbesuchen und mit der Vorbereitung und Durchführung der nachstehenden Aktivitäten.

Mitte Januar wurde die Schuhmacherwerkstatt in den Reusspark gezügelt, wo sie während 10 Tagen bei den dortigen Patienten und deren Besuchern auf grosses Interesse gestossen ist.

Ende Januar erfolgte der Vortrag „Unsere Bauern - im Krieg gegen die Städter“, gehalten von Dr. Jürg Stüssi-lautenburger, Historiker, Windisch.

Anfangs Mai führte die Museumskommission das Märt-Kafi auf dem Gemeindehausplatz durch, welches leider, im wahrsten Sinne des Wortes, dem garstigen Wetter zum Opfer gefallen ist.

Am Internationalen Museumstag konnte die Sonderausstellung „Achtung Falle“ eröffnet werden. Am 17. Mai und an fünf weiteren Sonntagen im Frühling und im Herbst konnten über 400 Besucher begrüsst werden. Wer kennt nicht die Schlagfallen wie Tellereisen, Wolfskolben, Fuchsangel, Trittstange oder die Webspinnen und die Ameisenlöwen oder den Sonnentau?

Museumskommission

Die Museumskommission hat die laufenden Geschäfte an vier Sitzungen behandelt. Für den Betrieb und den Unterhalt wurden 66 Arbeitsstunden aufgewendet. Hinzu kamen 124 Stunden für die Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen.

Vereine

Im Oktober 2015 fand wiederum das jährliche Treffen der Vereine „Vere-IN-Sein“ statt. Es waren Vertreter von 22 Vereinen anwesend. Nach dem geschäftlichen Teil mit Vereinsthemen konnte Sepp Riedener, Gründer der Gassenarbeit der Stadt Luzern, begrüsst werden. Er hat die Anwesenden mit einem interessanten, nachdenklichen aber auch hu-

morvollen Referat zum Thema „Gassenarbeit - was führt junge Menschen in die Randständigkeit?“ gefesselt. Die beeindruckende Arbeit des Teams der Gassenarbeit Luzern wurde mit grossen Applaus gewürdigt.

Samstagsmarkt

Im Jahr 2013 haben die Vereine zusammen mit dem Gemeinderat entschieden, das Märtkafi wieder stärker zu beleben.

Am 18. April 2015 eröffnete der Gemeinderat traditionsgemäss die Märtkafi-Saison 2015. Mit einem Konzert der Steelband „Mellipans“ und einem Kinder-Tonkurs wurden die Besucher des Märtkafis und des Marktes unterhalten.

An vier Marktständen sowie am Stand von zwei einheimischen Gemüsebauern wurden den Besuchern jeden Samstag von April bis September 2015 verschiedene Produkte und Artikel angeboten. Im Märtkafi auf dem Gemeindehausplatz konnten sich die Besucher des Marktes mit einem feinen Kafi und einem Stück Kuchen, etc. verpflegen, zusammensitzen und angeregte Gespräche führen.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung freuen sich über das Engagement der Vereine und Marktfahrer und danken allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz.

